

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

INDIEN

1970



Bestellnummer : 130300 - 700013

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	11
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	14
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	23
Verkehr	24
Fremdenverkehr	26
Geld und Kredit	27
Öffentliche Finanzen	27
Preise und Löhne	28
Sozialprodukt	31
Zahlungsbilanz	32
Entwicklungsplanung	33
Entwicklungshilfe	34
Quellenhinweis	35

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	iR	=	Indische Rupie
kg	=	Kilogramm	US-\$	=	US-Dollar
dz	=	Doppelzentner	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
tdw	=	deadweight ton	MW	=	Megawatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	JA	=	Jahresanfang
l	=	Liter	JM	=	Jahresmitte
hl	=	Hektoliter	JE	=	Jahresende
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
BRT	=	Bruttoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
NRT	=	Nettoregistertonne			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im April 1970

Erschienen im April 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

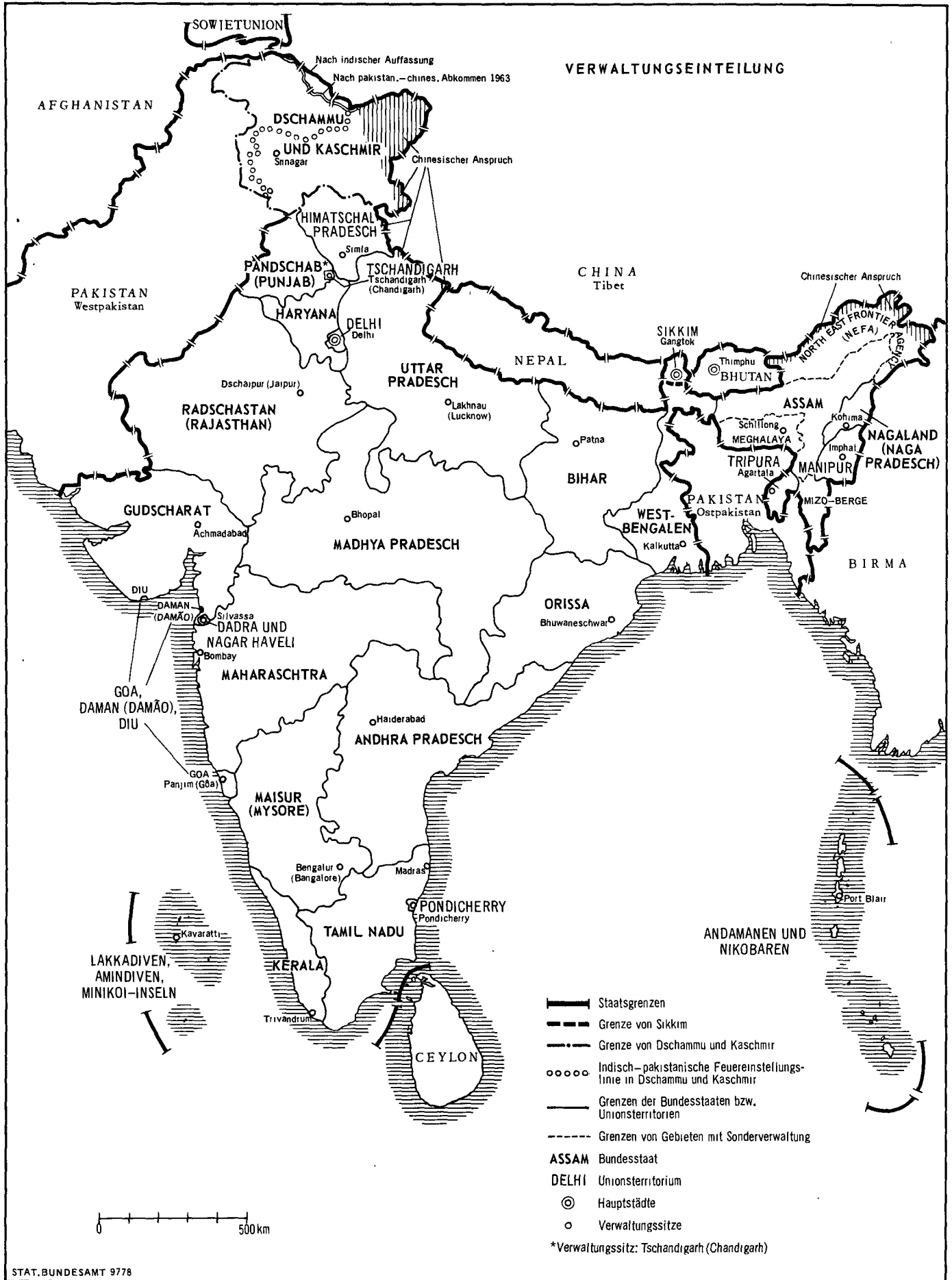
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine präzisere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

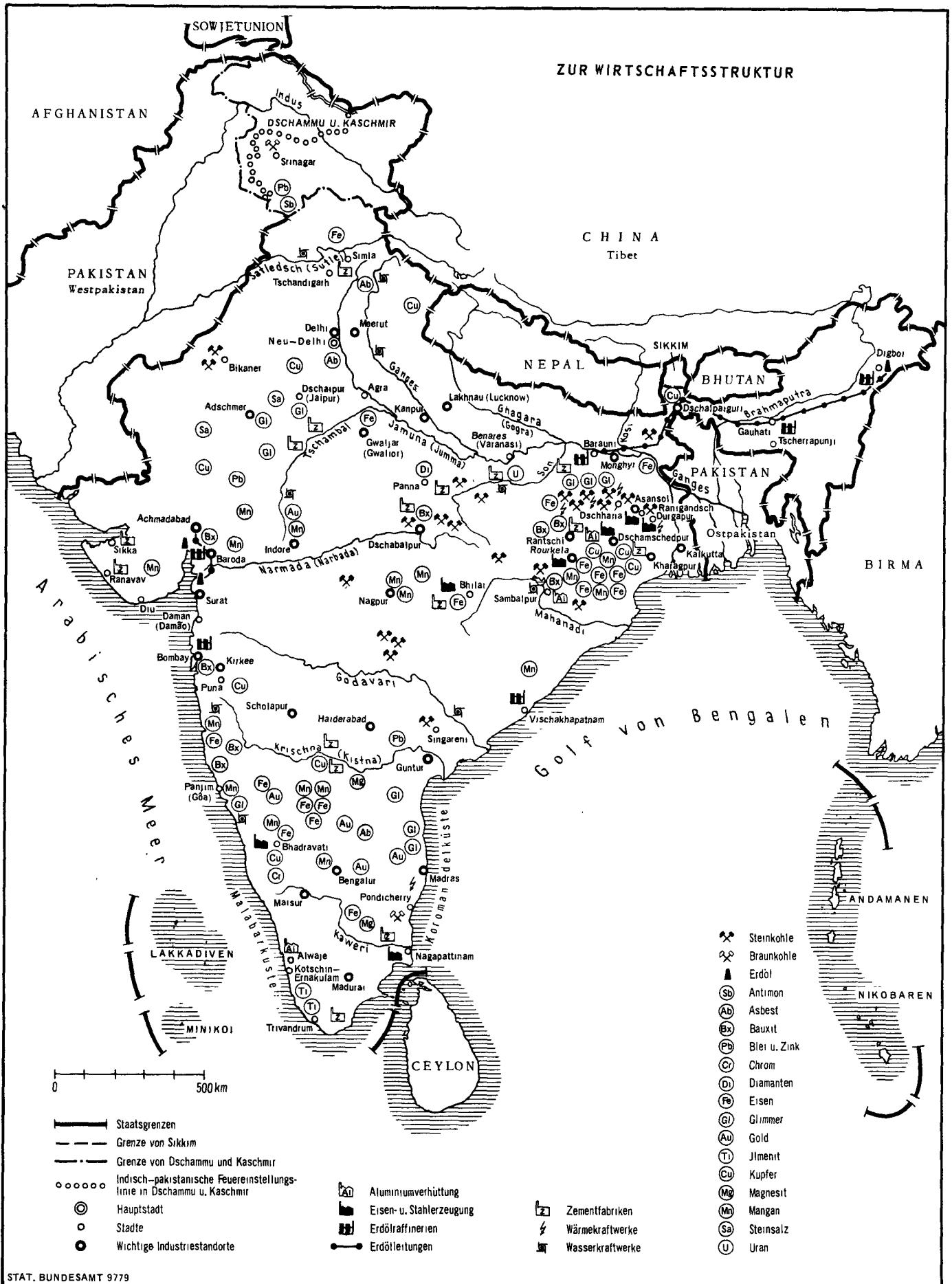
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

INDIEN



INDIEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Staats- und Verwaltungsaufbau

Indien (Bharat) ist seit dem 26. Januar 1950 eine unabhängige demokratische Republik in Form eines Bundesstaates. Sie gehört dem Commonwealth of Nations an. Die Verfassung vom 26. November 1949 ist seit dem 26. Januar 1950 mit verschiedenen Änderungen oder Ergänzungen in Kraft.

Am 15. August 1947 wurde Britisch-Indien die innere Unabhängigkeit zugestanden und zugleich die Teilung Indiens in Pakistan und die Indische Union vollzogen. Sikkim wurde zum Protektorat Indiens erklärt. Nach inneren Kämpfen zur Einigung der Union wurde Indien Anfang 1950 als selbständige demokratische Republik im Rahmen des britischen Commonwealth of Nations ausgerufen. Die seit dieser Zeit bestehenden Grenzstreitigkeiten mit Pakistan brachen letztmalig im September 1965 offen aus, seit dem Übereinkommen von Taschkent im Januar 1966 kam es nicht mehr zu Kampfhandlungen. Das umstrittene Küstengebiet im Raum von Katsch wurde 1968 endgültig geteilt. Ungelöst sind die Kaschmirfrage sowie die Grenzprobleme zwischen China und Indien im Himalaya.

An der Spitze der Indischen Union steht der Präsident (seit Juli 1969 Varahagiri Venkata Giri), der formal alle Exekutivgewalt in seiner Hand vereinigt. Er wird für eine fünfjährige Amtszeit durch ein Gremium gewählt, das sich aus den Mitgliedern des Zentralparlaments und den Angehörigen der gesetzgebenden Versammlungen aller Bundesstaaten zusammensetzt (Wiederwahl ist möglich). Ein Ministerrat, gegenwärtig von Indira Priyadarshini Gandhi geführt, unterstützt den Präsidenten bei der Amtsführung. Er besteht z. Z. aus 16 Fach-, 17 Staats- und 20 stellvertretenden Ministern (das Kabinett bilden nur Fachminister). Die Minister sind dem Parlament verantwortlich. Das zentrale Gesetzgebungsorgan der Union besteht aus dem Präsidenten, dem Staatenrat (Rajya Sabha) mit etwa 250 indirekt gewählten Vertretern der Bundesstaaten und zwölf vom Präsidenten ernannten Mitgliedern sowie dem "Unterhaus" (Lok Sabha) mit 500 Abgeordneten. Das Unterhaus (Haus des Volkes) besteht aus maximal 520 Mitgliedern, die in direkter und geheimer Wahl von allen über 21 Jahre alten Bürgern für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Zehn Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt.

Zur Legislative der Bundesstaaten gehören der Gouverneur und (in der Regel) die Gesetzgebende Versammlung (Vidhan Sabha), deren Mitglieder fünf Jahre amtiert sowie der Staatsrat (Vidhan Parishad). Das Land ist in 17 Bundesländer und 10 Unionsterritorien gegliedert. Die Bildung eines 18. Gliedstaates ist von der Regierung Ende 1968 beschlossen worden. Er umfaßt die Garo-, Khasi- und Jaintia-Berge im Südwest-Assam. Es wurde angekündigt, daß der neue Staat (1,2 Mill. Bewohner) ein eigenes Kabinett bilden wird. Die Bundesstaaten sind in Distrikte, Kreise und Gemeinden eingeteilt. Die örtliche Selbstverwaltung umfaßt städtische Körperschaften und das ländliche Panchajati. Im Jahre 1966 bestanden folgende städtische Körperschaften: 25 kreisfreie Städte (municipal corporations), 1 487 Stadtgemeinden (municipalities), 327 Stadtgebietskomitees (town area committees), 164 Sondergebietskomitees (notified area committees) und 62 Militär-Bezirke (cantonnement boards). In den ländlichen Gegenden besteht ein dreistufiges System der ländlichen Selbstverwaltung (Panchajati) auf Dorf-, Block- und Distriktebene. Das Panchajati kann zur Durchführung seiner Aufgaben Abgaben erheben und Arbeitsleistungen auferlegen. Im März 1967 gab es 212 492 Dorf-Panchajati, die 554 979 Dörfer erfaßten, 3 493 Block-Panchajati (panchayat samitis) und 250 Distrikt-Panchajati (zila parishads).

Die Unionsterritorien werden von Beamten der Zentralregierung verwaltet. Die Privilegien der früheren Herrscher der indischen Staaten (Maharadschas, Maharanas, Mahavaos, Maharawals usw.) und die der ranggleichen mohammedanischen Herrscher wurden (nach Aufgabe der Regierungsgewalt über ihre Staaten) garantiert. Bei Weiterzahlung ihrer Zivil-Listen durch die Regierung werden privater Besitz und Einkommen versteuert. Insgesamt wendet der indische Staat etwa 400 Mill. IR jährlich für diese Apanagen auf.

Französisch-Indien (Pondicherry usw.) ist 1954 an die Indische Union übergeben worden; die portugiesischen Territorien Diu, Daman und Goa wurden 1961 gewaltsam besetzt.

Indien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört ferner den Colombo-plan-Staaten und der Konferenz der Bandung-Staaten an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung: Die Landmasse Vorderindiens wird auf allen Landflanken durch geschlossene Hochgebirgsketten vom trocken-kalten Zentralasien, dem trocken-heißen Vorderasien und dem monsun-tropischen Hinterindien abgetrennt. Nach Süden ragt sie als Dreieck zwischen dem Arabischen und dem Golf von Bengalen bis in die Tropen. Das Gebiet besteht aus drei Großeinheiten, und zwar der Gebirgsumrahmung im Norden, dem von ihr umfaßten nordindischen Tiefland mit der Indus-Ganges-Brahmaputra-Ebene und dem Block des indischen Hochlandes (Deccanhalbinsel).

Das Klima ist vorwiegend tropisch und subtropisch, die Jahreszeiten sind bei teilweise großen tageszeitlichen Schwankungen wenig ausgeprägt. Trotz eines einheitlichen Großklimas, das durch den Monsun bestimmt ist, gibt es erhebliche Klimaunterschiede. Charakteristisch ist der jahreszeitliche Wechsel der Monsune, mit denen im Sommer feuchtwarme Luftmassen vom Südwesten und Südosten vom Ozean heranströmen, während im Winter kühle und trockene Nordostwinde vom asiatischen Festland kommen. Üblicherweise wird nur der sommerliche Regenbringer als "Monsun" bezeichnet. Von schwerwiegender Bedeutung können die Schwankungen der Ergiebigkeit und Verteilung der Niederschläge für die landwirtschaftliche Erzeugung sein. Neun Zehntel der Jahresniederschläge fallen in den wenigen Monsunmonaten. Wegen der starken Verdunstung sind erst die Gebiete mit mehr als 1 500 mm Niederschlagshöhe dürreresicher (Assam, Bengalen, Westküste). Die Höhenketten längs der Ost- und Westküste, die östlichen und westlichen Ghats, bilden Regenscheiden und bewirken Trockenheit im Hinterland. Verhältnismäßig dürreresicher sind die Trockengebiete im Nordwesten, weil sich dort die Landwirtschaft auf künstliche Bewässerung stützt. In der nordindischen Ebene tritt oft der gefürchtete Staubsturm "Loo" auf.

Indien gehört bevölkerungsmäßig zu den größten Dichtezentren der Erde. Das schnelle Wachstum der Bevölkerung ist zum wirtschaftlichen und politischen Hauptproblem des Landes geworden. Über 40 % der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Die Regierung versucht, die Bevölkerungszunahme durch Geburtenplanung, deren Ein-

führung jedoch durch religiöse Verhaltensweisen erschwert wird, einzudämmen. Bei einer Geburtenziffer von 38,4 (1964) betrug die Sterbequote nur 12,9 je 1 000 der Bevölkerung. In den am dichtesten besiedelten Gebieten ist der Anteil der Stadtbevölkerung noch immer relativ niedrig. 1961 lebten 18 % der Bevölkerung in Städten. Im Gegensatz zu der großen Zahl der dörflichen Siedlungen (rd. 600 000) gibt es nur wenige Städte; sie sind jedoch sehr volkreich, 1967 gab es acht Städte mit mehr als einer Million Einwohner. Die Zahl der in Indien lebenden Ausländer wird für 1966 mit rd. 65 000 angegeben (ohne Commonwealth-Angehörige), davon etwa die Hälfte Chinesen, ferner Tibeter, Perser, Afghanen u. a.

Indien bildet weder ethnisch noch sprachlich eine Einheit. Die Bevölkerung besteht aus vielen verschiedenen Gruppen. Ethnisch wird Nord- und Mittelindien von den hellhäutigen Indiden (Indo-Arier) beherrscht. Die zweite große Gruppe bilden die Melaniden (Schwarzinder), zu denen die Tamil-Völker des Südens und die Nordostgruppe mit den Munda und anderen gehören. Der Anteil am mongoloiden Rassenkreis ist im wesentlichen in geschlossenen Gebieten auf Teile des Himalaya und Assams begrenzt. Die Weddiden sind Hauptvertreter der Altbevölkerung, die in die Dschungel und Bergländer abgedrängt oder in niederen Kasten assimiliert wurden.

Staatssprache ist Hindi in Dewanagari-Schrift; Englisch gilt weiterhin als assoziierte Sprache. Nach der Verfassung sind 14 Haupt- und Regionssprachen zugelassen. 1956 wurden die Grenzen der Bundesstaaten neu festgelegt, so daß sie besser mit den inner-indischen Sprachgrenzen zusammenfallen.

Über 85 % der Bevölkerung gelten nach Herkunft (nicht aufgrund eines ausdrücklichen Bekenntnisses) als Hindu. Mit der Bindung des Menschen durch Geburt an eine Kaste wirkt der Hinduismus noch heute in starkem Maße auf das ökonomische und soziale Leben ein. Nach Abtrennung Pakistans und dem Abschluß der Flüchtlingsbewegungen leben noch rd. 50 Millionen Moslems in der Indischen Union. Islamische Mittelpunkte sind Delhi, Agra, Lakhnau, Haiderabad und Bijapur. Die Mehrzahl

der Moslems gehört zur sumerischen Glaubensrichtung. Daneben gibt es größere Gruppen von Christen (2,4 % der Bevölkerung, mehr als die Hälfte Katholiken), ferner Sikhs (1,8 %, meist im Pandschab, hinduist. Reformreligion), Buddhisten, Dschainas, Parsen sowie etwa 20 000 Juden.

Gesundheitswesen: Der gesundheitliche Zustand des größten Teils der Bevölkerung ist unzureichend. Dies ist vor allem auf die mangelhaften hygienischen Verhältnisse, die unzureichende Wasserversorgung und den chronischen Mangel an Nahrungsmitteln zurückzuführen. Etwa neun Zehntel des Proteingehalts der Ernährung werden aus pflanzlichem Eiweiß bestritten. Die geringe Milchproduktion kann infolge unzureichender Futtergrundlage nicht zur Deckung des Eiweißdefizits beitragen.

Die Durchführung von Gesundheitsprogrammen obliegt hauptsächlich den Unionsstaaten, doch werden von der Zentralregierung die wichtigsten Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes im Rahmen der Entwicklungsplanung gefördert. Hauptziele der Gesundheitsprogramme sind die Erweiterung der ärztlichen Betreuung für die Bevölkerung sowie die Schaffung verbesserter Lebensbedingungen. Hierzu werden verschiedene Projekte durchgeführt bzw. sind auf den einzelnen Sektoren besondere Institutionen tätig. Wesentliche Aufgabengebiete sind u. a. die Verbesserung der Nahrungsmittel- und der Wasserversorgung sowie der hygienischen Verhältnisse, ferner die Durchführung der Medikamentenkontrolle und die Heranbildung von medizinischen Fachkräften.

Zur Bekämpfung bestimmter Krankheiten werden besondere Maßnahmen durchgeführt, z. T. mit Hilfe internationaler Organisationen (u. a. der Weltgesundheitsorganisation/WHO). Neben dem nationalen Programm zur Ausrottung der Malaria läuft seit 1955 ein Programm zur Bekämpfung der Filariose. Sieben Mill. Menschen werden bereits durch mehr als 70 Kontrollstationen erfaßt. Stichprobenkontrollen ergaben, daß über 120 Mill. Menschen in durch Filariose bedrohten Gebieten leben. Über vier Mill. Menschen wurden während der Jahre 1967 und 1968 auf Tuberkulose untersucht; von der Schutzimpfung wurden rd. 9 Mill. Menschen erfaßt. Die Zahl der Leprafälle wird heute auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Durch das nationale Lepra-Kontrollprogramm werden heute über 60 Mill. Menschen überwacht. Durch ähnliche Einrichtungen erfolgt die Bekämpfung venerischer Krankheiten, der Pocken und des Trachoms.

Das Hauptproblem bei der Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung ist die Eindämmung der Bevölkerungsexplosion. Der Erfolg der rd. 8 300 Familienplanungszentren und der rd. 10 000 Verteilungsstellen für Verhütungsmittel ist jedoch noch gering, da bisher nur rd. 5,5 Mill. (von 250 Mill. im fortpflanzungsfähigen Alter stehenden Personen) von der Familienplanung erfaßt wurden. Es wird erwogen, neben den Sterilisationen (bis Anfang 1966 rd. 1,2 Mill. Fälle) auch Abtreibungen zu legalisieren.

Bildungswesen: Die in der Verfassung festgelegte Schulpflicht für alle Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr kann angesichts des Bevölkerungswachstums nur unzureichend durchgesetzt werden. Hinzu kommt, daß etwa vier Fünftel der Kinder, die eine Schule besuchen, nur bis zum 10. Lebensjahr am Unterricht teilnehmen. Die Analphabetenquote für die über 15 Jahre alte Bevölkerung lag 1967 noch bei 72 %; von den Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren waren 61,6 % Analphabeten.

Die Schulverwaltung erfolgt durch die Bundesländer. Sie werden jedoch vom Unterrichtsministerium der Union unterstützt, das für die Koordination der Bildungseinrichtungen und die Festsetzung von Richtlinien für die höhere Ausbildung und Forschung zuständig ist. Der Aufbau eines einheitlichen Schulsystems wird, abgesehen von dem Mangel an Lehrkräften und Unterrichtsräumen, dadurch erschwert, daß die Bevölkerung verschiedenen Sprachgemeinschaften, Religionen und sozialen Schichten (Kasten) angehört. Einige Bildungseinrichtungen bemühen sich, überlieferte indische Traditionen mit den modernen Erfordernissen zu koordinieren. Das Sprachenproblem dürfte kurzfristig nicht zu lösen sein. Um Hindi als Staatssprache durchzusetzen, ist vorgesehen, in der Landessprache zu unterrichten und Hindi zu lehren. In den Oberschulen, Colleges und an den Universitäten ist Englisch Unterrichtssprache, das schrittweise durch Hindi oder die Regionalsprache abgelöst wird.

Die Grundschulausbildung erfolgt entweder in selbständigen Grundschulen oder in Grundschulklassen an Mittel- und höheren Schulen und dauert in der Regel vier bis fünf Jahre (es ist vorgesehen, den Unterricht an

der Grundschule auf acht Jahre zu verlängern). An den Grundschulunterricht schließen sich drei- bis vierjährige Kurse an Mittel- und höheren Schulen verschiedener Richtung an. Eine dreijährige Universitätsausbildung kann folgen. Das Fachschulwesen wird stark gefördert, besondere Bemühungen gelten dem Ausbau von landwirtschaftlichen Hoch- und Fachschulen.

Die Zahl der Studierenden hat sich in den vergangenen 15 Jahren verfünffacht. Indien besitzt heute 70 Universitäten, 133 Ingenieurhochschulen, 88 medizinische, 63 landwirtschaftliche sowie eine Vielzahl von sonstigen Fachhochschulen und Lehrerseminaren. Die Erwachsenenbildung soll zukünftig durch Fernsehprogramme vorangetrieben werden.

Erwerbstätigkeit: Trotz der raschen Industrialisierung und des starken Wachstums der Städte ist Indien noch immer ein Agrarland. Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1961 waren 72,9 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, 9,5 % im Verarbeitenden Gewerbe und 14,5 % im Dienstleistungsbereich.

Ein wesentliches Problem für den industriellen Aufbau und die Erhöhung der geringen Arbeitsproduktivität ist der Mangel an Facharbeitern. Technische Fachkräfte werden vielfach im Ausland, besonders in Europa, ausgebildet; das vermittelte Wissen ist angesichts des geringen Entwicklungsgrades der indischen Wirtschaft jedoch zu umfassend. In den letzten Jahren ist man deshalb dazu übergegangen, im Ausland nur noch Spezialausbildungen zu ermöglichen, während die Grundausbildung im eigenen Lande erfolgen soll. Moderne Industriebetriebe haben in den letzten Jahren damit begonnen, ihren Nachwuchs in Lehrwerkstätten und Weiterbildungskursen auszubilden. Die Zahl der Ingenieure ist beträchtlich und die Universitäten bilden teilweise mehr Fachkräfte aus, als Wirtschaft und Verwaltung aufnehmen können.

Die erhebliche Arbeitslosigkeit wird nur unvollständig erfaßt (Zahlen enthalten keine Angaben über Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft). In der Statistik werden für den Zeitraum von Januar bis Oktober 1967 rd. 3,2 Mill. registrierte Arbeitslose ausgewiesen. Hierbei werden diejenigen Personen nicht erfaßt, die im Familienverband leben und entweder überhaupt nicht oder nur vorübergehend beschäftigt sind. Die Zahl der Nichtbeschäftigten wird auf über 30 Mill. geschätzt, von denen die neu entstehenden Industriebetriebe nur einen kleinen Teil aufnehmen können. Eine wesentliche Beschäftigungsmöglichkeit bietet die Heimindustrie, deren Förderung durch das "Community Development Program" erfolgt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Indien ist trotz zwanzigjähriger Industrialisierung noch überwiegend Agrarland. Etwa 70 % der Erwerbsbevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt, deren Anteil am Sozialprodukt (je nach Erntergebnis) zwischen 40 und 50 % schwankt. In jedem Jahr müssen große Mengen von Nahrungsmitteln eingeführt werden; so erhält Indien im Rahmen eines Ende 1968 unterzeichneten Abkommens von den Vereinigten Staaten landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von 169 Mill. US-\$. In den Finanzjahren 1966/67 und 1967/68 mußten für 6,5 bzw. 5,2 Mrd. iR Getreide und Getreideerzeugnisse eingeführt werden. Nach Erlangung der Unabhängigkeit wurden Versuche zur Änderung der Agrarverfassung unternommen, um die Besitz- und Bodenzersplitterung und die hohe Verschuldung der Kleinbauern zu überwinden. Die Richtlinien zur Bodenreform wurden zwar von der Zentralregierung bestimmt, doch fällt die Gesetzgebung in die Zuständigkeit der Gliedstaaten. Durch Reformgesetze der Einzelstaaten wurden die Pächter allmählich zu Eigentümern, blieben aber mit Abzahlungsverpflichtungen an die früheren Grundeigentümer belastet. Zwischen 1951 und 1957 wurden durch die Landeserhebungsbewegung (Bhoodan) rd. 2,5 Mill. ha Land neu verteilt und größtenteils zu Genossenschaften zusammengelegt. Der 1953 gegründete Nationale Aufbaudienst (National Extension Service) und das Programm für lokale Selbsthilfe ergänzten das Programm für die Dorfentwicklung (Community Development Projects). Ein Netz von Selbstverwaltungskörperschaften wurde aufgebaut, um die wirtschaftliche und soziale Lage auf dem Lande zu verbessern. Neben der Einführung von landwirtschaftlichen Geräten und ertragreichen Sorten sowie der Errichtung von Veterinärstationen umfassen die Projekte auch die Förderung des ländlichen Handwerks und der Heimindustrie. Mitte 1966 gab es in den Bundesländern und Unionsterritorien etwa 2 800 Absatzgenossenschaften; sie sind zuständig für die Schaffung von Lagerhäusern (Kapazität 1966 rd. 2 Mill. t Agrarprodukte), deren systematischer Aufbau Grundvoraussetzung für die Bekämpfung der Ernte-

verluste ist (schätzungsweise 7 % der Erntemenge). Außerdem verfügen die Genossenschaften über Verarbeitungsbetriebe für Reis, Ölsamen, Baumwolle, Früchte und Gemüse.

Über die Verteilung der Betriebsgrößen sind keine zuverlässigen Angaben vorhanden. Eine Repräsentativerhebung von 1950/51 ermittelte rd. 35,5 Mill. Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 3 ha. Etwa 60 % aller Betriebe waren kleiner als 2 und nur 5,6 % der Betriebe größer als 10 ha. Der Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche variiert wegen der Unterschiede in Klima und Bodenbeschaffenheit regional stark.

Beträchtlich sind die Schwankungen der Erträge je nach Intensität und Dauer des Monsuns; Dürren treffen nicht nur die trockenen Gebiete, sondern wirken besonders dort verheerend, wo in normalen Jahren ausreichende Ernten erzielt werden (Zentralindien). Überschwemmungen bedrohen meist dichtbesiedelte Gebiete (besonders die Niederungen Bengalens und die Deltalandschaften).

Die ausgedehntesten Bewässerungsflächen finden sich in Madras (rd. 42 % der Nutzfläche), Dechammu und Kaschmir (41 %), Pandshab (38 %), Andhra Pradesh (27 %) und Assam (26 %); die geringsten Anteile besitzen Maharaschtra (6 %) und Maisur (7 %). Die größten Flächen werden mittels Kanälen bewässert, die auf ganzjährig wasserführende Flüsse angewiesen sind; ferner werden Brunnen und Stauteiche zur Bewässerung verwendet. Fruchtbarster Landesteil ist das Himalaya-Vorland, auf das 30 % des bebauten Landes, 50 % des Bewässerungslandes und fast 60 % des Mehrfachanbaus entfallen.

Wichtigste Kulturpflanze ist Reis, der etwa ein Drittel der Nutzfläche einnimmt. Doppelanbau ist nur dort möglich, wo beide Ernten bewässert werden können. Hirse gedeiht am besten im Steppenklima auf der im Dekan verbreiteten Schwarzerde (Regur). Weizen herrscht in Nordindien die Winterbestellung; mit hohen Erträgen wird er im Stromtiefland auf Bewässerungsfeldern angebaut, die im Sommer von Reis eingenommen werden. Ferner wird Gerste und Mais gepflanzt. Auch Hülsenfrüchte (rd. ein Siebentel der Anbaufläche) spielen eine Rolle.

Bananen und Zuckerrohr sind wichtige Kulturen des Bewässerungslandes. Indien ist einer der größten Zuckerrohrproduzenten der Erde. Viele tropische Obst- und Gemüsesorten ergänzen die Ernährung. Von den Ölfrüchten sind Erdnuß, Leinsaat und Kokosnuß die wichtigsten. Obwohl vier Fünftel der Anbaufläche für die Nahrungsmittelproduktion benötigt werden, haben die auf dem restlichen Anteil gebauten Handelsgewächse Weltmarktbedeutung. Am wichtigsten sind Jute (Bengalen, Bihar, Assam) und Baumwolle (Zentralprovinzen). Unter den Baumwollerzeugern nimmt Indien den vierten Platz ein. Von den Plantagenprodukten ist Tee das wichtigste. Der Kaffeeanbau wird gegenwärtig erweitert. Außerdem werden Gewürze (Pfeffer, Kardamom, Chili), aber auch Chinarinde, Opium und andere Drogen gewonnen.

Indien besitzt etwa ein Fünftel des Weltbestandes an Rindern, doch dürfte mehr als die Hälfte unproduktiv gehalten werden, da aus religiösen Gründen Schlachtungen verboten sind. Auch die Milchproduktion ist äußerst begrenzt. Die Ziegenhaltung ist wegen der Vegetations- und Bodenzerstörung ebenfalls nur bedingt produktiv. Die Schafzucht deckt den eigenen Wollbedarf.

Der früher reiche Waldbestand ist durch jahrhundertelang betriebenen Raubbau zurückgedrängt (noch rd. 20 % der Gesamtfläche). Er besteht aus Bambus, Palmen, Koniferen, den Resten wertvoller Bestände an tropischen Harthölzern (Teak, Sal), aber auch aus Dornbuschestrüpp (Akazien, Tamarisken). Die regionale Verteilung ist ungleichmäßig; waldreich sind die Abhänge des Himalaya, das Regenwaldgebiet im Dekanhochland, die Gebiete der Ost- und West-Ghats, die Inselgruppe der Andamanen und die Küste von Bengalen mit Beständen wertvoller Harthölzer.

Die Fischerei ist trotz der langen Küsten und vieler Binnengewässer noch von geringer Bedeutung. Der überwiegende Teil der Fangmengen entfällt auf die Küsten- und Hochseefischerei.

Produzierendes Gewerbe: Die Industrialisierung des Landes hat seit Einführung von Entwicklungsplänen (1950/51) bedeutende Fortschritte gemacht. Innerhalb von 15 Jahren hat sich der Bruttoproduktionswert verdreifacht. Die Indische Union setzte den Aufbau einer Schwerindustrie an den Anfang. Verschiedene Wirtschaftszweige wurden sozialisiert bzw. in Staatsbesitz genommen. Neugründungen in der

Eisen-, Stahl- und Erdölindustrie sowie im Bergbau sind dem Staat überlassen; in anderen Industriezweigen dürfen Neugründungen nur mit Staatsbeteiligung erfolgen. In den letzten 15 Jahren hat die private Industrie rd. 25 Mrd. iR investiert, während der Aufbau der staatlichen Schwerindustrie Investitionen in Höhe von rd. 22 Mrd. iR erforderte. Ein Viertel der Aufwendungen wurde mit Auslandskrediten finanziert.

Zwischen 1960 und 1965 betrugen die jährlichen Zuwachsraten der Industrieproduktion zwischen 7 und 10 %, wobei die Kapitalgüterindustrien ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten. Während sich noch vor zehn Jahren die einseitige Ausgangsbasis und die unzureichende Infrastruktur hemmend auf den Industriesaufbau auswirkten und ihn ab 1956 durch Devisenmangel bedingte Einfuhrrestriktionen behinderten, ist in den letzten Jahren eine mangelnde Ausnutzung bestehender Kapazitäten zu beobachten. Bei den landwirtschaftlichen Produkten verarbeitenden Industrien spielte 1966 und 1967 die durch Mißernten bedingte unzureichende Versorgung mit einheimischen Rohstoffen eine produktionsmindernde Rolle. Die nach der Währungsabwertung (1966) verfolgte liberale Einfuhrpolitik hat lediglich die Belieferung der Industrie mit ausländischen Vorprodukten verbessert. Inzwischen ist die Rezession abgeflaut, so daß für 1968 eine Zuwachsrate von etwa 6 % erzielt werden konnte.

Die Entwicklung der Kleinindustrie hat zu bedeutenden Fortschritten geführt; ihr Ausbau fördert die binnenwirtschaftliche Verflechtung, ist für die Heranbildung von Facharbeitern und für die Lösung des Beschäftigungsproblems bedeutsam (Kleinindustrielle Unternehmen sind Betriebe mit einem Grundkapital von weniger als 500 000 iR und mit 10 bis 50 Beschäftigten). Viele Organisationen (u. a. "Small Industry Service", "Central Small Industries Organisation") tragen durch Beschaffung von Maschinen und Rohmaterial, technische Beratung, Unternehmensführung und Markuntersuchungen sowie durch Ausbildung von Fachkräften zur Förderung bei. Die Entwicklung war regional so unterschiedlich, daß sich rd. die Hälfte der kleinindustriellen Betriebe in den Ländern Madras, Maharaschtra (Bombay), Pandshab und Westbengalen konzentrieren. Man schätzt, daß sich der Anteil des kleinindustriellen Sektors an der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Industrie auf etwa 50 % beläuft. Die Einbeziehung wirtschaftlich rückständiger Gebiete (z. B. die Bundesländer Orissa, Bihar und Uttar Pradesh) ließ sich bisher nicht realisieren. Das künftige Wachstum der Kleinindustrie wird von der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Groß- und Kleinbetrieben abhängen.

Eine weitere Förderung der Wirtschaft besteht in der Schaffung von größeren von der öffentlichen Hand aufgeschlossenen und mit Straßen- und Eisenbahnverbindungen versehenen Arealen ("Industrial Estates"), auf denen Fabriken (ebenfalls mit öffentlicher Hilfe) errichtet und später an Unternehmer vermietet werden. Ferner wurden sog. Wachstumszentren ("growth points") in der Umgebung mittelgroßer Städte geschaffen; sie zeigen bereits brauchbare Ansätze für die weitere Entwicklung.

Wesentliche Voraussetzung sowohl für den weiteren Industriesaufbau als auch für die Entwicklung der Landwirtschaft ist die Erhöhung der Elektrizitätserzeugung. Sie hat sich seit 1947 alle sechs Jahre verdoppelt (die Wärmekraftwerke in der Nähe der Kohlengruben werden weiter ausgebaut). Der Ausbau der Wasserkraftwerke erfolgt grundsätzlich durch die öffentliche Hand. Anfang 1969 wurde in Bhakra Naugol am Satledsch eine Kraftzentrale in Betrieb genommen, die ein Zehntel der gesamten Stromerzeugung liefert. Bisher wird nur ein geringer Teil des Potentials (vorwiegend in Assam) genutzt. Hinzu kommt ein Saison-Potential, das im Verbund mit thermischen Elektrizitätswerken genutzt wird. Indiens erstes Kernkraftwerk (Tarapore bei Bombay, 400 MW) sollte 1969 fertiggestellt werden (die Uranvorkommen werden auf 30 000 t geschätzt).

Im Elektrifizierungsprogramm stand bis 1966 die Bereitstellung von Haushaltstrom im Vordergrund, so daß die Fortschritte in erster Linie an der Zahl der an das Stromnetz angeschlossenen Dörfer (gegenwärtig rd. 69 000) gemessen wurden. Nunmehr steht die Bereitstellung von Strom für Bewässerungszwecke an erster Stelle; bisher wurden mehr als 1 Mill. Bewässerungspumpen an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Mit Hilfe der Mitte 1969 gegründeten "Rural Electrification Corp." sollen weitere 500 000 Pumpen in Betrieb genommen werden. Zum Ausbau des Fernleitungs- und Verbundsystems sind fünf regionale "Electricity Boards" gebildet worden.

Indien verfügt mit reichen Vorkommen an Kohle und Eisenerz über eine gute Rohstoffbasis. Die Kohlenvorräte werden auf rd. 60 Mrd. t geschätzt. Die bedeu-

tendsten Funde liegen im Bergland von Chota Nagpur. Gut verkockbare Kohle ist seltener (3 Mrd. t), die Vorkommen sind aber transportgünstig und nahe der Erzbasis. Von den auf 20 Mrd. t geschätzten Eisenerzvorräten ziehen sich die wichtigsten etwa 200 km südlich des Hauptkohlenreviers als Kette von Hämatitervorkommen (über 60 % Fe-Inhalt), vom Gebiet westlich Kalkuttas durch das Grenzgebiet von Bihar und Orissa. Manganz und Kalk sind ebenfalls reichlich vorhanden. Verbreitet und umfangreich sind auch die Bauxitlagerstätten. Weitere wichtige Vorkommen sind Kupfer, Blei, Zink, Titan (Ilmenit), Mangan (beide mit beträchtlicher Bedeutung für den Weltmarkt), Glimmer und Salz. Wegen der unzureichenden Versorgung mit Nichteisenerzmetallen kommt der Lagerstättenforschung (bes. in Andhra Pradesh, Bihar, Radschastan) große Bedeutung zu. Die Erdölreviere in Assam (Digboi) und Gujarat fördern mit 5,5 Mill. t jährlich weniger als die Hälfte des Rohöldurchsatzes der Raffinerien. Die "Oil and Natural Gas Commission" der Regierung (ONGC) hat Anfang 1970 mit Bohrungen im Golf von Cambay (40 km nordöstlich von Bhavnagar) begonnen. Die einst beachtliche Edelsteinförderung soll mit modernen Methoden wieder aufgenommen werden.

Die Eisen- und Stahlindustrie basiert auf den Werken Rourkela, Durgapur und Bhilai, die mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und der Sowjetunion errichtet wurden. Ein wichtiges Werk der Grundstoffindustrie ist der Schwermaschinen- und Industriebau-Komplex in Ranchi (Bihar), durch den die Stahlerzeugung jährlich um 1 Mill. t vergrößert werden soll. Die für die eigene Industrie wichtige Erzeugung von Textil- und Werkzeugmaschinen wird ausgebaut (bes. in Bombay, Bangalore); das gleiche gilt für die Elektroindustrie und andere Leichtindustrien. Der Erzeugung von Düngemitteln wird im gegenwärtigen Entwicklungsplan besondere Beachtung beigemessen, da noch über die Hälfte der Stickstoff-, Phosphor- und Kaliversorgung durch Einfuhren bestritten werden muß. Petrochemische Werke (Herstellung von Kunststoffen, Pflanzenschutzmittel u. a.) sollen in Assam und Madras entstehen. Älteste und bedeutendste Industrie (auch für den Export) ist die Baumwollverarbeitung. Sie hat sich mit Hilfe des Angebots an Arbeitskräften und Rohstoffen gut entwickelt und hat große Märkte in anderen asiatischen Ländern erschließen können. In den rd. 500 Betrieben sind 900 000 Arbeitskräfte beschäftigt. Wichtigste Standorte sind Bombay, Achmadabad, Scholapur und Madras. Die Wollverarbeitung konzentriert sich in Kanpur, Dhariwal und Amritsar. Bedeutend ist auch die Handweberei geblieben (Teppiche, Decken). Die im Gebiet von Kalkutta konzentrierte Juteindustrie muß ihren Bedarf an langfaseriger Jute teilweise durch Einfuhren decken. Zentren der Seidenherstellung sind Kaschmir, Maisur, Madras und Westbengalen. Die Industrie für Kunstfasertextilien befindet sich im Aufbau.

A u ß e n h a n d e l: Das Erhebungsgebiet für die indische Außenhandelsstatistik umfaßt das Gebiet der Indischen Union, den östlichen Teil von Dschammu und Kaschmir, Sikkim sowie ab April 1963 Goa, Diu und Daman. Der Warenverkehr der zollrechtlich zu Indien gehörenden Lakkadiven-, Minikoi- und Amindiven-Inseln ist nicht erfaßt, während der Warenverkehr der zollrechtlich ebenfalls zu Indien gehörenden Andamanen- und Nikobaren-Inseln eingeschlossen ist. Nachgewiesen ist der Generalhandel mit Unterteilung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Reexport". Die Ergebnisse sind ab April 1960 auf Wirtschaftsjahre bezogen (1. 4. bis 31. 3.). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Versendungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte dar.

Die indische Währung wurde zu folgenden Durchschnittskursen in US-\$ umgerechnet:

1960 bis Mai 1966: 1 000 Rupien = 210,-- US-\$
ab Juni 1966: 1 000 Rupien = 133,33 US-\$

V e r k e h r: Die verkehrsmäßige Erschließung wird als Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Fünfjahrespläne außerordentlich gefördert. Ein gezielter Ausbau der Verkehrseinrichtungen sowie die Schaffung eines zusammenhängenden Netzes begann in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.

Die indischen Eisenbahnen wurden nach Erlangung der Unabhängigkeit bis auf wenige Schmalspurstrecken verstaatlicht und dem "Railway Board" unterstellt. Die Staatsbahn ist das größte staatseigene Unternehmen des Landes (Betriebsvermögen 1965/66: 26,8 Mrd. rR). Die wichtigsten Linien des nahezu 60 000 km umfassenden Streckennetzes verbinden die Überseehäfen (u. a.

Bombay, Kalkutta, Madras) mit den Industriegebieten und wichtigsten Städten des Landes; die größte Dichte hat es im Gebiet zwischen Neu-Delhi und Kalkutta. Neben dem Ausbau des Streckennetzes und der Modernisierung der technischen Einrichtungen wird die Umstellung auf Diesel- und elektrischen Betrieb vorangetrieben. Von 1960/61 bis 1965/66 erhöhte sich der Anteil des mit Diesel bzw. elektrisch betriebenen Verkehrs von 10 % auf 50 %.

Das vor allem in der Regenzeit völlig unzureichende Straßennetz konnte nicht auf einen Zufriedenstellenden Stand gebracht werden. Die Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs erfordert vor allem einen verstärkten Bau von Straßen mit fester Decke sowie die Errichtung zahlreicher Brücken. Nur etwa ein Drittel des ca. 950 000 km umfassenden Straßennetzes ist befestigt und für den Kraftfahrzeugverkehr geeignet (von 25 000 km Fernstraßen haben nur rd. 10 % Autobahncharakter). Die Personenbeförderung obliegt den staatlichen Omnibusunternehmen, die zahlreiche Linien in allen Teilen des Landes unterhalten. Mit dem Aufbau einer eigenen Kraftfahrzeugindustrie wurde vor etwa zehn Jahren begonnen.

Länge und Transportleistungen der Rohrfernleitungen sind noch gering. 1965/66 waren insgesamt 1 300 km in Betrieb und weitere 600 km im Bau. Die erste wurde 1963 zum Abtransport des bei Digboi geförderten Erdöls in Betrieb genommen (Länge 1 150 km); sie führt zur Raffinerie von Barauni. Eine Verlängerung der Leitung nach Kalkutta sowie Erdölproduktleitungen von Barauni nach Neu-Delhi und Kalkutta und von Bombay nach Haiderabad sind geplant. Weitere Rohrfernleitungen werden im Gebiet der neuesten Erdöl- und Erdgasfunde im Kambay-Becken verlegt.

Gegenwärtig gibt es rd. 13 000 km schiffbare Wasserstraßen. Davon können 2 500 km von Motorschiffen, 5 700 km von größeren Booten, der Rest mit Booten geringen Tiefgangs befahren werden. Durch Ausbau des Eisenbahn-, Kraftfahrzeug- und Luftverkehrs hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung verloren. Eine wichtige Rolle spielt sie noch in Assam, Westbengalen, Bihar und einigen Gebieten Südindiens. Seit einigen Jahren wird zur Entlastung anderer Verkehrsträger eine Intensivierung der Binnenschifffahrt im Massengutverkehr sowie im regionalen Bereich angestrebt. Das Schergewicht wurde auf die Entwicklung von Spezialschiffen mit geringem Tiefgang gelegt.

Wichtigste Häfen sowohl für die See- als auch die Küstenschifffahrt sind Bombay, Kalkutta, Madras, Kotschin, Vischakhapatnam, Marmagao und Kandla. Daneben gibt es noch etwa 150 kleinere Häfen, die aber nur regionale Bedeutung haben. Die nationale Handelsflotte wurde beträchtlich erweitert (gegenwärtig etwa zwei Mill. BRT). Für den Bau kleiner seetüchtiger Schiffe stehen Werften in Bombay, Kalkutta und Vischakhapatnam (bis 15 000 tdw) zur Verfügung. Eine Werft für den Bau von Massengutfrachtern und Tankern bis zu 66 000 tdw wird gegenwärtig in Kotschin errichtet.

In indischen Häfen sind etwa 40 in- und ausländische Schifffahrtsgesellschaften registriert, die Liniendienste nach allen Erdteilen unterhalten. Die staatliche "Shipping Corporation of India" (SCI) unterhält als erste indische Reederei einen regelmäßigen Liniendienst auch nach Europa, dem Nahen Osten, Australien, den Vereinigten Staaten und Kanada.

Dem Luftverkehr kommt, bei der großen Ausdehnung des Landes, besondere Bedeutung zu. Die "India Airlines Corporation", die regelmäßige Linienverbindungen nach Birma, Ceylon, Afghanistan und Nepal unterhält, betreibt den gesamten inländischen Luftverkehr; ausländische Gesellschaften sind nicht zugelassen. 1966/67 beförderte sie mit 71 Maschinen (dar. 7 Caravelle und 14 Viscounts) rd. 1,4 Mill. Passagiere. Das zweite Unternehmen, die "Air India Corporation", unterhält einen regelmäßigen Liniendienst nach über zwanzig Ländern in allen Erdteilen. Für den zivilen Verkehr stehen 85 Flugplätze zur Verfügung, darunter Bombay (Santa Cruz), Kalkutta (Dum Dum) sowie Neu-Delhi (Palam) für den internationalen Verkehr. Von den anderen 82 sind acht (Agartala, Achmadabad, Begumet, Delhi - Safdarjung, Gauhati, Madras, Nagpur und Tiruchipalli) Knotenpunkte des Inlandsverkehrs. Luftverkehrsabkommen bestehen mit 27 Staaten, darunter mit der Bundesrepublik Deutschland.

Das dem "Posts and Telegraphs Department" unterstehende Nachrichtenwesen ist nach der Eisenbahn das größte staatliche Unternehmen. Die Zahl der Postämter ist von rd. 36 000 (1951) auf rd. 97 000 im Jahre 1967 gestiegen, die der Telegraphenstationen von rd. 8 200 auf rd. 13 000 und die der Fernsprechanstalten von 168 000 auf über eine Million. Für den internationalen Nachrichtenverkehr bestehen direkte Fern-

sprech-, Telegraphen- und Fernschreibverbindungen mit vielen Ländern in allen Erdteilen. Hörfunk und Fernsehen unterstehen der staatlichen Rundfunkgesellschaft "All India Radio" (AIR). Ausgestrahlt werden die Programme (seit Ende 1967) über 90 Lang- und Mittelwellen- und 29 Kurzwellensender. In zahlreichen Dörfern wurden von der Regierung Gemeinschaftsempfänger aufgestellt. Gegenwärtig ist eine Fernseh-Sendestation in Neu-Delhi in Betrieb; sie strahlt täglich ein Programm aus, das hauptsächlich für Schulen bestimmt ist. Die Errichtung weiterer Sendestationen in Bombay, Kalkutta, Madras, Kanpur/Lakhnau und Srinagar ist geplant.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist die Indische Rupie (iR), sie ist frei konvertierbar. Das Dezimalsystem für die Währung wurde 1957 eingeführt, seitdem entspricht eine Rupie 100 Paise. Für höhere Geldbeträge sind die Einheiten Lakh (= 100 000 Rupien) und Crore (10 000 000 Rupien) gebräuchlich. Zur Förderung des Fremdenverkehrs soll eine sogenannte "Touristen-Rupie" geschaffen werden, die Ausländer zu einem günstigeren Wechselkurs als dem amtlichen erhalten. Die letzte Goldparitätsänderung der indischen Rupie erfolgte im Juni 1966, als die Währung um 36,5 % abgewertet wurde. Die von dieser Maßnahme erwartete positive Entwicklung des Außenhandels blieb jedoch trotz des hohen Abwertungssatzes aus. Der Gold- und Devisenbestand ist seit dem starken Rückgang (auf rd. 600 Mill. US-\$) Ende der fünfziger Jahre Anfang 1969 erstmals wieder (auf über 800 Mill. US-\$) gestiegen. Zentralbank ist die 1949 verstaatlichte "Reserve Bank of India". Zur Verbesserung der Kontrolle des Kreditwesens wurde Anfang 1968 der "National Credit Council" gegründet.

Das Kreditvolumen der Handelsbanken hat sich beträchtlich erhöht (von September 1967 bis September 1968 um 21,1 % auf 5,35 Mrd. iR). Günstigere Kreditmöglichkeiten (bis zu 5 Mill. iR pro Jahr) werden den Käufern indischer Investitionsgüter eingeräumt, um eine schnellere Belebung des Investitionsgütersektors zu erreichen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem Haushalt der Zentralregierung (Staatshaushalt) und den Haushalten der Bundesländer bestehen eigene Budgets für staatliche Unternehmen und öffentliche Körperschaften. Der Staatshaushalt hat sich seit der Unabhängigkeit ständig vergrößert. Hauptursachen waren die zunehmende Belastung bei der Finanzierung der Entwicklungspläne und die steigenden Verteidigungsausgaben. Da die Staatseinnahmen nicht in gleichem Maße gestiegen sind, erhöhten sich die Defizite von Jahr zu Jahr und erreichten im Haushaltsjahr 1966/67 mit rd. 17 Mrd. iR einen Höchststand. Die erforderliche Kreditaufnahme führte zu wachsender aus- und inländischer Verschuldung. Größter ausländischer Kreditgeber ist das internationale Indien-Konsortium, dem außer der Weltbank, den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und der Bundesrepublik Deutschland weitere acht europäische Staaten angehören.

Das nach britischem Vorbild jeweils mit dem Haushaltsplan eingebrachte Finanzgesetz legt die Steuer- und Zollsätze des folgenden Jahres fest. Der größte Teil der Einnahmen stammt aus indirekten Steuern. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen (1969 = 34,6 Mrd. iR) beträgt annähernd 50 %, darunter ein Drittel Zölle. Für das Haushaltsjahr 1969/70 wird aufgrund der konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklung mit einem Anstieg der Steuereinnahmen gerechnet. Neben einer geringfügigen Senkung der Exportabgaben sind Zollerhöhungen und eine weitere Belastung durch heraufgesetzte indirekte Steuern vorgesehen. Zu den wichtigsten Positionen im Ausgabenbereich gehören die seit 1960 verfünffachten Verteidigungslasten (1970 = 11,6 Mrd. iR) sowie die Investitionsausgaben, die sich im gleichen Zeitraum fast ebenso stark erhöht haben.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preisentwicklung zeigte in den letzten Jahren infolge von Mißernten eine teilweise stark steigende Tendenz. Zu einer Beruhigung und leichten Preisrückgängen kam es erstmals Ende 1967 aufgrund der sich abzeichnenden Rekordernte. Während die Großhandelspreise von September 1965 innerhalb von zwei Jahren um rd. 31 % gestiegen waren, erhöhten sie sich von September 1967 bis September 1968 nur um 0,5 %. Entscheidend für diese Entwicklung war die Ermäßigung der Preise für Getreide und Hülsenfrüchte um 10,2 % gegenüber Oktober 1967. Weitere Preissenkungen waren bei pflanzlichen Fetten (- 2,5 %) zu verzeichnen. Gestiegen sind im gleichen Zeitraum die Preise für div. Genußmittel (+ 55,5 %), Brennstoffe (+ 0,5 %), industrielle Rohstoffe (+ 7,7 %) und Industriewaren (+ 2,7 %). Die verbesserte landwirtschaftliche Produktion führte zu einer vermehrten Kaufkraft weiter Kreise der Bevölkerung. Der Index der Lebenshaltungskosten für eine Arbeiterfamilie hat sich minimal erhöht. Es gelang der Regierung, diese relative Preisstabilität im wesentlichen auch während der ersten Monate des Jahres 1969 zu erhalten.

Die Einkommen sind regional und nach Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Größte Unterschiede im Einkommensniveau bestehen zwischen den verschiedenen Sozialschichten. Etwa die Hälfte der Bevölkerung wird von der Geldwirtschaft nicht oder kaum berührt und kennt keine regelmäßigen Einnahmen. Rund drei Viertel der Getreideernten gelangen nicht in den Bereich der Marktwirtschaft; mehr als 40 % aller Warenumsätze auf dem Lande und rd. 10 % in den Städten erfolgen auf dem Wege des Naturaltauschs.

Für die Lohn- und Gehaltsempfänger der einzelnen Wirtschaftsbereiche werden von den jeweils zuständigen Lohnbehörden (Wage Boards) Mindestlöhne und -gehälter festgesetzt. Die Arbeiter in der Industrie und im öffentlichen Dienst erhalten Teuerungszulagen, deren Höhe sich jeweils nach der Entwicklung der Nahrungsmittelpreise richtet. Das Realeinkommen der erwerbstätigen Bevölkerung hat sich jedoch bis 1967 kaum erhöht. Zu einer Anhebung des Realeinkommens kam es erstmals wieder im Jahre 1968, nachdem eine gewisse Preisberuhigung eingetreten war.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

		Station	Achmadabad	Bombay	Jodhpur	Puna	Indore	Kotschin	Trivandrum	Simla	Neu-Delhi	Bengalur
		Lage	23°2'N	18°54'N	26°18'N	18°32'N	22°43'N	9°58'N	8°29'N	31°6'N	28°35'N	12°57'N
Monat	Seenhöhe		72°35'O	72°49'O	73°1'O	73°51'O	75°54'O	76°14'O	76°57'O	77°10'O	77°12'O	17°37'O
			49 m	11 m	234 m	550 m	547 m	3 m	60 m	2 177 m	212 m	907 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	21,8	24,9	17,0	21,0	18,2	26,6	26,8	5,3	13,8	20,4
Juli	29,9	27,3	31,4	25,0	26,1	26,0	26,1	18,3	31,0	23,1
Jahr	28,1 ^a	26,8 ^a	26,2 ^a	25,0 ^a	24,4 ^a	27,0 ^b	27,2 ^b	13,3 ^c	24,8 ^c	23,3 ^b
Wärmster Monat ¹⁾	33,9 ^a	29,7 ^a	33,6 ^a	29,8 ^a	32,0 ^a	28,7 ^b	28,6 ^b	19,8 ^c	33,8 ^c	27,1 ^b

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	29,3	28,5	24,6	30,3	26,4	30,5	30,3	8,6	21,4	26,8
Juli	34,0	29,7	36,0	28,1	29,5	28,1	28,2	21,6	35,2	27,5
Jahr	34,7 ^a	30,4 ^a	33,2 ^a	31,9 ^b	31,2 ^a	29,7 ^b	29,8 ^b	16,9 ^c	31,6 ^a	28,9 ^b
Wärmster Monat ¹⁾	40,4 ^a	32,9 ^a	40,8 ^a	38,3 ^b	39,4 ^a	31,4 ^b	31,5 ^b	24,0 ^c	40,4 ^a	33,6 ^b

Niederschlag in mm mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	0,5	4	4	1,5	6	23	20	66	25	6
Juli	310	617	123	167	281	592	197	413	178	100
Jahr	742	1 809	361	672	882	2 929	1 696	1 550	665	866

Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	0,1	0,2	0,3	0,2	0,5	1	2	5	2	0,5
Juli	13	22	6	13	13	24	14	20	9	8
Jahr	36	74	20	47	47	130	97	88	36	57

		Station Lage	Roorkee	Haiderabad	Agra	Nagpur	Madras	Allahabad	Dscham-schedpur	Darjeeling	Kalkutta	Tscherra-punji
		Seehöhe	29°51'N	17°26'N	27°8'N	21°9'N	13°4'N	25°17'N	22°49'N	27°3'N	22°32'N	25°15'N
Monat		77°53'O	78°27'O	78°1'O	79°9'O	80°15'O	81°44'O	86°11'O	88°16'O	88°20'O	91°44'O	
		270 m	533 m	166 m	308 m	15 m	97 m	127 m	2 229 m	6 m	1 293 m	

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	13,4	22,1	14,4	21,5	24,6	16,1	18,8	5,1	19,5	11,8
Juli	29,5	26,8	30,7	27,7	31,0	30,0	28,9	16,6	28,9	20,4
Jahr	23,4 ^b	26,3 ^a	24,9 ^b	27,3 ^a	28,7 ^a	25,7 ^a	26,3 ^a	11,8	26,3 ^a	17,4
Wärmster Monat ¹⁾	31,9 ^b	33,0 ^a	34,3 ^b	35,4 ^a	33,1 ^a	34,2 ^a	32,8 ^a	-	30,3 ^a	-

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	20,2	29,2	22,8	28,7	29,6	23,8	27,9	8,3	26,4	15,7
Juli	33,4	30,8	34,7	31,3	35,7	33,4	31,8	18,7	31,9	22,4
Jahr	30,1 ^a	32,4 ^a	32,5 ^a	33,4 ^a	33,4 ^a	32,3 ^a	32,3 ^a	14,8	31,7	20,5
Wärmster Monat ¹⁾	39,0 ^a	39,5 ^a	41,6 ^a	42,6 ^a	38,5 ^a	41,7 ^a	39,4 ^a	-	36,0 ^c	-

Niederschlag in mm mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	42	8	13	9	36	21	9	13	9	19
Juli	313	152	217	371	91	318	334	836	325	2 446
Jahr	1 049	747	678	1 254	1 268	1 062	1 359	3 210	1 600	10 800

Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	3	0,5	1	1	2	1	1	1	1	2
Juli	12	11	11	17	7	15	17	26	18	28
Jahr	48	50	37	63	57	53	76	123	84	160

1) Wärmster Monat (April, Mai oder Juni) liegt vor der SW-Monsunzeit (Juli - Oktober).

a) Mai. - b) April. - c) Juni.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

Gliederung nach Klima-Regionen

1. Nordwestliche Trockenzone, Indusgebiet, westliches Radschputana, Katsch, Gudscharat: Regenmengen unter 500-250 mm. Starke jährliche und tägliche Temperaturschwankungen, lange, drückende Hitze, hohe Sonneneinstrahlung, kurze und unregelmäßige Monsunregen. Anbau mit künstlicher Bewässerung, Trockenfelder nur während der Regenzeit; in großen Räumen nur nomadisierende Viehzucht.

2. Hindustan und Zentralindien: gemäßigt kontinental; Dürregefahr wegen unzuverlässiger Niederschläge, diese nehmen nach Osten zu.

3. Bengalen und Assam: Niederschläge über 1 500 mm, dürrfrei, Überschwemmungen, an der Küste Sturmflutgefahr. Ganzjährig warm und feucht, geringe Temperaturschwankung. Regenzeit in Assam von März bis Oktober, in Kalkutta von Mai bis November.

4. Dekhan-Hochland: wie Zentralindien, aber tropischer. Im Osten und Süden ausgeprägte Dürregebiete mit weniger als 500 mm Niederschlag. Lufttrockenheit groß, kühle Nächte. Um Haiderabad Steppen. Maisur durch Höhenlage günstiger.

5. Malabar-Küste: ständig warm und feucht; nach Norden zu etwas trockener; nördlich Goa noch 7, bei Trivandrum nur noch 3 trockene Monate. Nach dem langen, sommerlichen Monsun im Winter von der äquatorialen Tiefdruckrinne beeinflusst und wiederum feucht, dadurch Übergangsgebiet zu den immerfeuchten Tropen.

6. Koromandelküste: im Norden ausreichende Monsunregen; im Süden im Sommer wenig Niederschlag, dafür mehr im Winter (Nordostmonsun über das Meer).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1966	1967	1968
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ²⁾	1 000 qkm	3 268				
Gesamtbevölkerung ³⁾	JM 1 000	439 073	486 650	498 703	511 125	523 893 ^{a)}
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	134	149	153	156	160
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5

Hauptstadt	Fläche ⁴⁾ qkm	Bevölkerung		Einwohner je qkm		
		1961 ¹⁾	1967 ⁵⁾	1961 ¹⁾	1967 ⁵⁾	
		1 000		Anzahl		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesländern und -territorien						
Bundesländer						
Andhra Pradesh	Haiderabad	275 244	35 983	40 712	131	148
Assam 6)	Schillong	203 399	12 209	14 661	60	72
Bihar	Patna	174 008	46 456	53 773	267	309
Dschammu und Kasch- mir 7)	Srinagar	222 870	3 561	3 887	26	28
Gudscharat (Gujarat)	Achmadabad	187 091	20 633	24 500	110	131
Haryana 8)	Tschandigarh	-	-	9 208	-	.
Kerala	Trivandrum	38 869	16 904	19 790	435	509
Madhya Pradesh	Bhopal	443 459	32 372	37 864	73	85
Tamil Nadu 9)	Madras	129 966	33 687	37 517	259	289
Maharashtra	Bombay	307 269	39 554	46 477	129	151
Maisur	Bengalur	191 757	23 587	27 324	123	142
Nagaland (Naga Pra- desch)	Kohima	16 488	369	411	22	25
Orissa 8)	Bhuwaneschwar	155 860	17 549	20 202	113	130
Pandschab	Tschandigarh	122 010	20 307	13 507	166	.
Radschastan	Dschaipur	342 267	20 156	24 159	59	71
Uttar Pradesh	Lakhnau	294 366	73 746	84 926	251	289
Westbengalen	Kalkutta	87 676	34 926	41 431	398	473
Bundesterritorien						
Andamanen und Niko- baren	Port Blair	8 293	64	82	7,7	9,9
Tschandigarh 8)	Tschandigarh	.	.	145	.	.
Dadra und Nagar Haveli	Silvassa	489	58	68	119	139
Delhi	Delhi	1 483	2 659 ^{b)}	3 643	1 793	2 457
Goa, Daman und Diu 8)	Panjim (Goa)	3 733	627	668	168	179
Himatschal Pradesh	Simla	28 195	1 351	3 339	48	.
Lakkadiven, Minikoi- und Amindiven-Inseln	Kavaratti	28	24	27	857	964
Manipur	Imphal	22 346	780	992	35	44
Pondicherry	Pondicherry	473	369	421	780	890
Tripura	Agartala	10 451	1 142	1 381	109	132

	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
Geborene ¹⁰⁾	auf 1 000 d. Bev.	22,5	25,8	26,5	25,2	30,9 ^{c)}
Gestorbene ¹⁰⁾	auf 1 000 d. Bev.	10,0	10,3	10,6	9,7	13,0 ^{c)}
Gestorbene im ersten Lebensjahr ¹⁰⁾	auf 1 000 Lebendgeborene	87,0	80,0	76,0	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Einschl. Dschammu und Kaschmir, dessen politischer Status noch unbestimmt ist und einschl. Goa, Daman und Diu (ehem. Portugies.-Indien). - 3) Einschl. Dschammu und Kaschmir. - 4) Gebietseinteilung: Stand 1. Januar 1966. - 5) Unberichtigte Schätzung zur JM. Berichtigte Schätzung, Gesamtbevölkerung JM 1967 = 511 125 000 Personen. - 6) Einschl. "North East Frontier Agency" (NEFA); 81 426 qkm, Bevölkerung: rd. 375 000. - 7) Die Angaben über die Gebietsfläche beziehen sich auf das gesamte Landesgebiet; der von Indien besetzte Landesteil ist 138 982 qkm groß. Die Angaben über die Bevölkerung und über die Bevölkerungsdichte umfassen nicht die Einwohner in dem von Pakistan besetzten Gebietsteil. - 8) Bei der Gründung des neuen Bundeslandes Haryana (1. November 1966) verlor das Bundesland Pandschab ca. 7 Mill. Einwohner an den neuen Staat, ca. 89 000 an das neue Territorium Tschandigarh und weitere 1,5 Mill. Einwohner an das Unionsterritorium Himatschal Pradesh. Flächenangaben für diese Gebiete liegen noch nicht vor. 9) Bis 1967 Madras, danach Tamischagam. - 10) Nur registrierte Zu- und Abgänge.

a) Nach einer neuen amtlichen Schätzung des indischen Gesundheitsministeriums belief sich die Bevölkerung am 1. Februar 1969 auf 530,6 Mill. - b) Ergebnis einer von der portugiesischen Regierung am 15. Dezember 1960 durchgeführten Volkszählung. - c) Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	1951 ¹⁾			1961 ²⁾³⁾		
	insgesamt		männlich	insgesamt		männlich
	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	133 621	37,4	68 003	180 019	41,0	92 504
unter 5	47 648	13,4	23 941	66 082	15,1	33 177
5 - 15	85 973	24,1	44 062	113 937	26,0	59 327
15 - 65	210 391	59,0	108 991	245 112	55,9	126 815
15 - 20	35 876	10,1	18 453	35 866	8,2	18 590
20 - 25	32 036	9,0	16 269	37 316	8,5	18 190
25 - 35	54 762	15,3	28 180	67 398	15,4	34 506
35 - 45	41 434	11,6	21 921	48 308	11,0	25 681
45 - 55	28 852	8,1	15 247	35 158	8,0	18 861
55 - 65	17 431	4,9	8 920	21 065	4,8	10 987
65 und älter	12 787	3,6	6 293	13 645	3,1	6 742
	1951 ²⁾			1961 ²⁾		
	Mill.	% der Bevölkerung		Mill.	% der Bevölkerung	
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	62	17,4		79	18,0	
in Landgemeinden	295	82,6		360	82,0	
	Einheit	1961 ²⁾	1964	1965	1966	1967
Bevölkerung in ausgewählten Städten 4)						
Agra						
Stadtgebiet	1 000	462	505	518	531	543
Städtische Agglomeration	1 000	509	553	566	580	593
Achmadabad (Ahmedabad)						
Stadtgebiet	1 000	1 150	1 254	1 285	1 317	1 348
Städtische Agglomeration	1 000	1 206	1 316	1 348	1 381	1 414
Bengaluru (Bangalore)						
Stadtgebiet	1 000	1 094	947	960	972	985
Städtische Agglomeration	1 000	1 207	1 347	1 389	1 431	1 473
Bombay	1 000	4 152	4 538	4 654	4 784	4 903
Kalkutta						
Stadtgebiet	1 000	2 927	3 004	3 026	3 049	3 072
Städtische Agglomeration	1 000	4 405	4 580	4 642	4 703	4 765
Delhi						
Stadtgebiet	1 000	2 062	2 298	2 369	2 440	2 511
Städtische Agglomeration 5)	1 000	2 359	2 630	2 712	2 793	2 874
Howrah	1 000	513	539	547	555	563
Haiderabad (Hyderabad)						
Stadtgebiet	1 000	1 119	1 155	1 250	1 261	1 272
Städtische Agglomeration	1 000	1 251	1 293	1 306	1 316	1 328
Kanpur						
Stadtgebiet	1 000	895	963	987	1 012	1 036
Städtische Agglomeration	1 000	971	1 060	1 086	1 113	1 139

1) Ergebnis einer 10%-Stichprobenerhebung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 3) Einschl. Dschammu und Kaschmir (Bevölkerung: 3 561 000, darunter 1 897 000 männlich) sowie Goa, Daman und Diu (Bevölkerung: 627 000, darunter 303 000 männlich), aber ohne "North East Frontier Agency" (NEFA) (Bevölkerung: 298 000, darunter 147 000 männlich). - 4) Stand der Angaben: JM. - 5) Einschl. der Angaben über die städtische Agglomeration von Neu-Delhi.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1964	1965	1966	1967
Lakhnau (Lucknow)						
Stadtgebiet	1 000	595	646	661	676	691
Städtische Agglomeration	1 000	656	709	724	740	756
Madras	1 000	1 729	1 834	1 865	1 896	1 927
Nagpur						
Stadtgebiet	1 000	644	697	714	730	746
Städtische Agglomeration	1 000	690	759	779	800	820
Neu-Delhi, Hauptstadt ²⁾	1 000	262	295	304	314	324
Puna (Poona)						
Stadtgebiet	1 000	598	636	648	793	806
Städtische Agglomeration	1 000	737	783	797	811	824
Benaras (Varanasi)						
Stadtgebiet	1 000	485	514	527	540	553
Städtische Agglomeration	1 000	490	535	548	561	575
		1951 ¹⁾	1961 ¹⁾	1965	1966	1967
Bevölkerung nach aus- ³⁾ gewählten Landessprachen						
Indo-arische Sprachen						
Hindi	1 000	149 944	133 435	.	.	.
Urdu	1 000		23 324	.	.	.
Pandschabi	1 000		10 951	.	.	.
Bengali	1 000		33 889	.	.	.
Marathi	1 000	25 122	33 287	.	.	.
Gujarati	1 000	27 050	20 304	.	.	.
Oriya	1 000	16 311	15 719	.	.	.
Radschastani	1 000	13 154	14 933	.	.	.
Kaschmiri	1 000	645 ^{a)}	1 956	.	.	.
Assamesisch	1 000	4 988	6 803	.	.	.
Sanskrit	1 000	1	3	.	.	.
Drawidische Sprachen						
Telugu	1 000	33 000	37 668	.	.	.
Tamil	1 000	26 547	30 563	.	.	.
Kanaresisch	1 000	14 472	17 416	.	.	.
Malayalam	1 000	13 380	17 016	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Hindus	% der Bevölkerung	85,0	83,5	.	.	.
Mohammedaner	% der Bevölkerung	9,9	10,7	.	.	.
Christen	% der Bevölkerung	2,4	2,4	.	.	.
Sikhs ⁴⁾	% der Bevölkerung	1,7	1,8	.	.	.
Dschainas	% der Bevölkerung	0,5	0,5	.	.	.
Buddhisten	% der Bevölkerung	0,1	0,7	.	.	.
Andere	% der Bevölkerung	0,5	0,4	.	.	.
		1961	1965	1966	1967	1968
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	1 000	12,6	.	14,6	.	.
Betten in Krankenhäusern	1 000	186,0	229,0	240,1	246,7	250,2
Gesundheitszentren	1 000	2,8	4,5	4,8	4,9	4,9
Ärzte	1 000	70,0	82,0	86,0	90,0	96,0
Einwohner je Arzt	Anzahl	6 272	6 008 ^{b)}	5 871	5 750	5 527
Zahnärzte	Anzahl	1 426 ^{b)}	1 150 ^{c)}	.	.	.
Apotheker	1 000	.	48,0	.	.	.
Krankenschwestern	1 000	27,0	39,0	45,0	50,0	55,0
Hebammen ⁵⁾	1 000	20,0	31,0	35,0	40,0	48,0

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Einschl. der Angaben über die städtische Agglomeration von Neu-Delhi. - 3) In der Verfassung der Union als Hauptsprachen bestätigt. - 4) Hindustan. "Jünger". Angehörige einer kriegerischen mohammedanisch-hinduistischen Religionsgemeinschaft im Pandschab. - 5) Ab 1966 einschl. Hilffschwestern.

a) Ohne das Gebiet von Dschammu und Kaschmir, das bei der Volkszählung von 1951 nicht erfaßt wurde. - b) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig sind. - Neben den 1 426 approbierten Zahnärzten gab es noch 4 663 Personen, die zum sonstigen zahnärztlichen Personal gehörten und ebenfalls z. T. außerhalb des Landes praktizierten. - c) Für zwölf Staaten und das Unionsterritorium Delhi.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964	1965
Meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)						
Cholera	E Anzahl	48 028	25 566	51 082	53 011	42 677
	T Anzahl	16 436	11 404	18 298	17 035	12 664
Pest	E Anzahl	402	697	205	109	14
	T Anzahl	55	100	24	15	-
Pocken	E Anzahl	45 204	42 478	83 423	36 646	29 477
	T Anzahl	12 341	35 173	26 360	10 041	8 232
		1960	1961	1962	1963	1964
Sterbefälle ¹⁾						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 854	1 702	3 060	3 674	.
sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	665	601	1 094	1 073	.
bösartige Neubildungen ²⁾	Anzahl	1 136	1 192	2 032	2 362	.
Anämien	Anzahl	1 945	1 865	2 502	2 147	.
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	534	548	911	1 317	.
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen ³⁾	Anzahl	1 444	1 641	2 627	3 158	.
Lungenentzündung	Anzahl	5 346	6 841	6 742	7 131	.
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten	Anzahl	1 606	.	2 811	3 801	.
Leberzirrhose	Anzahl	288	286	667	802	.
Geburtsverletzungen und Asphyxie der Neugeborenen	Anzahl	366	.	700	840	.
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	117	367	1 222	1 142	.
		1961	1962	1963	1964	1965
Bildungswesen ⁴⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	330 397	351 530	366 262	377 106	385 250
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	66 920	75 221	82 817	88 584	96 150
Berufsbildende Schulen ⁵⁾	Anzahl	4 145	3 751	3 846	4 137	266 080
Sonderschulen ⁶⁾	Anzahl	67 084	250 434	268 557	213 566	.
Hochschulen	Anzahl	2 198	2 425	2 648	2 883	4 053
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	741 696	794 747	832 996	881 438	906 900
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	641 689	712 590	790 071	852 007	889 750
Berufsbildende Schulen ⁵⁾	Anzahl	27 152	28 857	29 849	33 494	78 290
Sonderschulen ⁶⁾	Anzahl	31 699	34 224	31 011	28 386	.
Hochschulen	Anzahl	62 229	68 643	75 524	84 079	100 640

1) 1960 und 1961 beziehen sich die Angaben auf amtlich bestätigte Fälle in Bombay (mit einer Bevölkerung von annähernd 3 Millionen), 1962 und 1963 in Poona und Bombay und in staatlichen Krankenhäusern von Madras. - 2) Einschl. der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Lungenentzündung und entzündliche Darmkrankheiten nur Personen im Alter von vier Wochen und darüber. - 4) Die Schuljahre laufen von April des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 5) Einschl. Lehrerbildende Anstalten (1961: 1 138). Ab 1965 einschl. Sonderschulen. - 6) Musik-, Tanzschulen, Schulen für Bildende Kunst u.a.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964	1965
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	26 642	29 474	31 287	33 103	33 578
Mittel- und höhere Schulen	1 000	18 122	20 566	22 670	24 740	25 295
Berufsbildende Schulen ¹⁾	1 000	401	408	424	457	2 835
Sonderschulen 2)	1 000	1 690	2 626	2 268	1 950	.
Hochschulen 3)	1 000	986	1 058	1 164	1 280	1 530
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 14 Jahre	% der Altersgruppe	34 ^{a)}	38	40	.	.
14 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	35 ^{a)}	31	34	.	.

	1951 ⁴⁾			1961 ⁵⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	80,7	70,6	91,6	72,2	58,5	86,8
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	77,1	69,1	85,8	57,7	45,6	71,6
15 - 25	76,3	66,1	86,8	61,6	47,9	76,2
25 - 35	79,7	68,7	91,4	66,4	50,2	81,8
35 - 45	82,2	72,3	93,5	71,5	57,5	86,1
45 - 55	83,9	74,2	95,0	74,6	61,1	89,8
55 - 65	86,0	76,6	95,9	78,2	65,4	92,9
65 und älter	87,5	78,4	96,4	83,3	70,8	95,7

	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 6)						
Gesamtausgaben	1 000 iR	3 416,2	3 919,4	4 365,7	4 773,4	.
Laufende Ausgaben	1 000 iR	2 954,0	3 393,5	3 835,1	4 028,4	.
Investitionen	1 000 iR	462,2	525,8	530,6	744,9	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	2,4	2,6	2,8	2,8	.
		1953	1960	1961	1962	1963 ⁷⁾
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	35,0	24,9	24,3	.	41,1
Mittel- und höhere Schulen	%	13,2	37,8	26,6	.	40,4
Berufsbildende Schulen	%	1,4	2,6	2,4	.	3,1
Lehrerbildende Anstalten	%	1,6	1,2	1,1	.	1,3
Hochschulen	%	6,1	18,0	7,3	.	12,3
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,5	1,4	0,6	.	0,6
Verwaltungsausgaben	%	22,2	3,2	3,0	.	1,2
Sonstige laufende Ausgaben	%	20,0	10,9	34,7	.	-

1) Einschl. lehrerbildende Anstalten (1961: 1 138. Ab 1965 einschließlich Sonderschulen. - 2) Musik-, Tanzschulen, Schulen für Bildende Kunst u. a. - 3) Studierende (in Klammern Studentinnen) an Hochschulen und den "intermediate colleges" nach Hauptfächern 1963: insgesamt 1 299 490 (241 810); Geisteswissenschaften 608 418 (177 171); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 146 454 (2 540); Naturwissenschaften 377 885 (46 959); Ingenieurwissenschaften 65 033 (520); Medizin 56 133 (12 102); Landwirtschaft 37 851 (85) und ohne nähere Angaben 7 716 (2 433). - 4) Volkszählung vom 1. März 1951: Angaben beruhen auf einer 10%-Stichprobenerhebung. - 5) Volkszählung vom 1. März 1961: ohne Sikkim und das nordöstliche Grenzgebiet; einschl. Dschammu-Kaschmir, Goa, Daman und Diu. - 6) Einschl. privater Aufwendungen für das private Bildungswesen. - 7) Nur Ausgaben für staatliche Bildungseinrichtungen.

a) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾			
		insgesamt		männlich	weiblich
		1 000	%	1 000	
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen		188 676	100,0	129 171	59 505
nach der Stellung im Beruf					
Selbständige ²⁾		29 815	15,8	21 762	8 053
Mithelfende Familienangehörige		3 658	1,9	2 610	1 048
Lohn- und Gehaltsempfänger ³⁾		24 060	12,8	21 011	3 050
Unbestimmt ³⁾		131 143	69,5	83 789	47 354
nach Wirtschaftsbe- reichen					
Land- und Forstwirt- schaft, Viehzucht, Jagd und Fischerei		137 546	72,9	88 570	48 976
Produzierendes Gewerbe		21 516	11,4	16 087	5 429
Energie- und Wasser- wirtschaft		632	0,3	475	157
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		918	0,5	747	172
Verarbeitendes Ge- werbe		17 906	9,5	13 049	4 857
Baugewerbe		2 059	1,1	1 817	243
Handel, Banken und Versicherungen		7 654	4,1	6 834	820
Verkehr und Nach- richtenübermittlung		3 019	1,6	2 954	66
Andere Dienstleistungen		16 660	8,8	13 156	3 504
Nicht ausreichend be- schriebene Tätigkei- ten		2 280	1,2	1 571	710
Anteil der Erwerbsperso- nen an der Gesamtbevölke- rung		43,0 %		57,1 %	27,9 %
		1962	1965	1966	1967
		1968			
Erwerbstätige in Betrieben der öffentlichen Hand 4)					
insgesamt	1 000	7 320	8 789	9 262	9 542
in Betrieben der Zen- tralregierung	1 000	2 163	2 527	2 612	2 676
i. Betr. d. Bundesländer	1 000	3 057	3 506	3 679	3 741
in halbstaatlichen Be- trieben	1 000	860	1 178	1 304	1 374
in Kommunalbetrieben	1 000	1 240	1 578	1 667	1 751
		1963	1964	1965	1967
		1968			
Erwerbstätige in privaten Betrieben nach Wirt- schaftsbereichen 4)					
insgesamt	1 000	54 500	55 300	59 600	6 720
Land- und Forstwirt- schaft, Viehzucht, Jagd und Fischerei 5)	1 000	7 600	7 200	9 200	8 800

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März; ohne Arbeitslose, erstmals Arbeitsuchende und Beschäftigte in der "North East Frontier Agency" (NEFA). - 2) Einschl. mithelfende Familienangehörige im "häuslichen Gewerbe" der Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Jagd und Fischerei, im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und des verarbeitenden Gewerbes. - 3) Davon 99,6 Mill. selbständige Landwirte (66,5 Mill. männlich, 33,1 Mill. weiblich), die in eigenen oder gepachteten Betrieben arbeiten (meist im Verband der Großfamilie) und 31,5 Mill. Landarbeiter (17,3 Mill. männlich und 14,2 Mill. weiblich). - 4) JA. - 5) 1963 und 1964: ohne Erwerbstätige auf Staatsgütern.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Produzierendes Gewerbe	1 000	39 900	40 700	42 400	.	.
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	400	400	400	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5 400	5 000	4 800	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	32 400	33 600	35 200	.	.
Baugewerbe	1 000	1 700	1 700	2 000	.	.
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	1 900	2 000	2 200	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	1 400	1 100	1 100	.	.
Andere Dienstleistungen	1 000	3 700	4 300	4 700	.	.

	1963 ¹⁾		1967 ¹⁾		1968 ¹⁾	
	öffentlich	privat ²⁾	öffentlich	privat ²⁾	öffentlich	privat ²⁾
	Mill.					
Beschäftigte im öffentlichen und privaten Bereich nach Wirtschaftsabteilungen						
Land- und Viehwirtschaft, Fischerei	0,210	0,760	0,230	0,880	0,240	0,860
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,160	0,540	0,170	0,480	0,170	0,440
Verarbeitendes Gewerbe	0,490	3,240	0,690	3,780	0,730	3,700
Baugewerbe	0,650	0,170	0,740	0,210	0,740	0,160
Energiewirtschaft	0,240	0,040	0,330	0,040	0,350	0,040
Handel, Banken und Versicherungen	0,120	0,190	0,160	0,340	0,170	0,350
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1,850	0,140	2,110	0,120	2,120	0,110
Andere Dienstleistungen	4,100	0,370	5,100	0,850	5,200	0,890
Insgesamt	7,810	5,450	9,540	6,720	9,730	6,550

	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
Arbeitslose ³⁾	D 1 000	4 152	3 832	3 958	3 871	3 279 ^{a)}
Arbeitsuchende 3)	D 1 000	2 605	2 542	2 527	2 610	2 706 ^{b)}
		1961	1962	1963	1964 ⁴⁾	1965 ⁵⁾
Gewerkschaften ⁶⁾	Anzahl	11 416	11 610	11 727	9 319	6 765
Gewerkschaften	Anzahl	6 954	7 109	7 101	4 930	3 172
Mitglieder 6)	1 000	3 960	3 666	3 955	2 721	1 847
Arbeitgebervereinigungen	Anzahl	198	207	244	.	.
		1961	1964	1965	1966	1967
Streiks und Aussperrungen 7)						
Fälle	Anzahl	1 357	2 151	1 910	2 556	2 815
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	512	1 003	1 029	1 410	1 490
Verlorene Arbeitstage	1 000	4 919	7 725	6 904	13 846	17 148

1) JA. - 2) 1963: Betriebe mit 25 und mehr Beschäftigten; 1967 und 1968: Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 3) Unvollständig, vermutlich nur registrierte Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende. Die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen ist nicht bekannt; sie wurde zuletzt im Jahr 1964 offiziell auf 12 Mill. geschätzt. - 4) Einige Bundesländer sind nicht erfaßt. - 5) Unvollständige Angaben; nur für den Zeitraum von April bis Dezember. - 6) Nur Gewerkschaften, die Tätigkeitsberichte vorlegen. - 7) Ohne Arbeitsstreitigkeiten, die weniger als zehn Arbeitnehmer betreffen und ohne politische Streiks.

a) Januar bis Oktober. - b) 1968: 2 903 Mill. Durchschnitt Januar bis August 1969: 3,098 Mill., Januar bis August 1969: 2,831 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung ¹⁾						
Landwirtschaftliche Nutzfläche 2)	1 000 ha	175 307	176 160	177 243	.	.
Ackerland 2)	1 000 ha	160 860 ^{a)}	161 940	162 434	.	.
Bewässerte Fläche	1 000 ha	23 755	25 871	26 148	.	.
Wiesen und Weiden 2)	1 000 ha	14 447	14 220	14 809	.	.
Waldfläche 2)	1 000 ha	56 048	55 830	61 170	.	.
Sonstige Fläche 3)	1 000 ha	94 938	94 810	88 396	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger 4)						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	230,2	538,0	540,8	830,2	1 135,7
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	66,3	147,9	134,3	274,6	438,2
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	31,9	62,8	89,6	133,7	205,8
		1961		1966		
Bestand an Landmaschinen und Geräten						
Schlepper	Anzahl	31 016		53 966		
Dieselpumpen	Anzahl	229 972		.		
Elektrische Pumpen	Anzahl	160 168		.		
Holzpflüge	1 000	38 372		.		
Eisenpflüge	1 000	2 298		.		
		1960	1965	1966	1967	1968
Getreideernte ⁵⁾	1 000 t	84 600	79 570	80 070	95 984	85 036 ^{b)}
Getreidemenge je Einwohner	kg	197	164	161	188	162 ^{b)}
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	10 324	12 290	10 424	11 393	16 567
	dz/ha	7,7	9,1	8,2	8,9	11,1
Gerste	1 000 t	2 717	2 523	2 377	2 348	3 469
	dz/ha	8,0	9,4	9,0	8,3	10,4
Mais	1 000 t	4 015	4 760	4 894	6 275	6 500
	dz/ha	9,2	10,0	9,6	11,3	.
Hirse ⁶⁾	1 000 t	16 247	14 014	16 718	19 181	.
Reis	1 000 t	51 297	45 983	45 657	56 787	58 500
	dz/ha	15,3	13,0	13,0	15,5	.
Kartoffeln	1 000 t	2 733	3 668	4 060	3 522	4 233
	dz/ha	75	85	85	74	84
Zuckerrohr	1 000 t	104 127	119 598	119 642	92 826	96 884
Süßkartoffeln	1 000 t	1 301	1 090	1 008	1 549	.
Maniok	1 000 t	1 949	3 029	3 361	3 715	.
Bohnen, trocken	1 000 t	1 389	1 702	1 688	2 042	.
Erbsen, trocken	1 000 t	1 261	926	807	660	936
Kichererbsen	1 000 t	5 618	5 785	4 203	3 612	.
Linsen	1 000 t	284	400	369	288	383

1) 1960 einschl. Kaschmir, dessen politischer Status noch unbestimmt ist; ab 1964 einschl. Dschammu und Kaschmir. - 2) Die Angaben beziehen sich auf statistisch erfaßte Gebiete. - 3) Bebaute Flächen, Binnengewässer, Odland usw. - 4) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30 Juni des angegebenen Jahres. - 5) Weizen, Gerste, Mais, Hirse und Reis. 6) Einschl. Sorghum.

a) Einschl. Obstplantagen, Gärten, Rebland, Baumschulen und Korbweidenbestand. - b) Ohne Hirse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Straucherbsen (Cajanus cajan)	1 000 t	1 701	1 888	1 736	.	.
Sonst. Hülsenfrüchte	1 000 t	1 505	1 380	981	.	.
Orangen, Mandarinen, Clementinen	1 000 t	658	780	800	.	.
Pampelmusen	1 000 t	20	20	20	.	.
Zitronen, Limonen und sonst. Zitrusfrüchte	1 000 t	377	450	450	.	.
Bananen	1 000 t	2 212	2 693	3 732	.	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	4 462	5 888	4 231	5 731	4 476
Baumwollsaat	1 000 t	2 016	2 053	1 683	1 803	2 006
Leinsaat	1 000 t	446	503	335	260	398
Rübsamen	1 000 t	1 063	1 466	1 276	1 228	1 482
Sesamsaat	1 000 t	321	493	416	421	315
Rizinussamen	1 000 t	115	108	80	110	107
Kokosnüsse	Mill. St	4 639	4 919	4 999	5 192	.
Kopra	1 000 t	250	266	270	.	.
Kaffee	1 000 t	50	62	63	78	.
Tee	1 000 t	321	372	366	376	383
Tabak	1 000 t	292	346	298	353	344
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	958	1 020	895	1 001	1 062
Jute	1 000 t	722	805	964	1 146	900
Naturkautschuk	1 000 t	25	49	53	63	67
		1961	1964	1965	1966	1967
Viehbestand						
Pferde	1 000	1 327	1 218	1 180	1 148	1 100
Esel	1 000	1 096	1 150	1 170	1 170	1 200
Maultiere	1 000	53	54	55	55	57
Rinder	1 000	175 557	185 690	175 900	175 987	176 000
Kühe	1 000	54 204	56 170	54 570	54 665	54 750
Schweine	1 000	5 176	5 300	5 010	4 973	4 900
Schafe	1 000	40 223	42 690	43 540	44 410	.
Ziegen	1 000	60 864	64 590	65 880	67 200	.
Büffel	1 000	51 208	54 343	55 430	56 539	.
Kamele	1 000	903	978	1 003	1 028	1 050
Geflügel	1 000 St	114 254	121 247	123 578	126 145	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Fleischproduktion	1 000 t	518	544	549	552	554
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	150	160	162	162	163
Hammel- u. Lammfleisch	1 000 t	345	360	363	366	367
Schweinefleisch	1 000 t	23	24	24	24	24
Milcherzeugung	1 000 t	20 375	20 729	20 868	20 991	21 103
Kuhmilch	1 000 t	8 753	9 069	9 196	9 308	9 408
Ziegenmilch	1 000 t	535	521	519	517	515
Büffelmilch	1 000 t	11 087	11 139	11 153	11 166	11 180
Hühnereier	Mill. St	2 134	2 200	2 200	2 200	2 200
Rohseide	t	1 264	1 466	1 634	1 502	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	15 645	16 187	19 459	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1 466	1 368	1 172	.	.
Laubholz	1 000 cbm	14 179	14 819	18 287	.	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	4 669	5 436	6 699	.	.
Brennholz	1 000 cbm	10 976	10 751	12 760	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	1 161,4	1 320,0	1 331,3	1 367,6	1 400,4
Süßwasserfische	1 000 t	281,7	459,9	507,1	477,5	536,8
Alsen, Milchfische	1 000 t	.	9,9	10,5	9,9	7,9
Flundern, Seezungen, Heilbutt	1 000 t	.	6,1	9,8	7,4	6,1
Kabeljau, Schellfische	1 000 t	6,1	3,7	5,5	2,7	2,1
Rotfische, Seebar- sche, Meeraale	1 000 t	272,9	185,3	162,1	191,2	191,2
Seehechte, Meeräschen	1 000 t	.	58,4	45,2	53,8	69,7
Heringe, Sardinen	1 000 t	302,2	370,9	359,8	378,6	361,1
Thunfische	1 000 t	.	5,1	3,5	3,1	3,7
Makrelen	1 000 t	165,4	61,1	94,4	87,2	68,6
Haifische, Rochen	1 000 t	35,6	34,9	31,4	37,4	29,6
Sonstige Fischarten	1 000 t	26,4	24,7	22,0	23,2	25,2
Krustentiere	1 000 t	70,6	99,5	79,7	94,6	97,9
Muscheln	1 000 t	0,5	0,5	0,3	1,0	0,5

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	337	332	335	330	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Anzahl	3 334	3 281	3 347	3 331	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	.	34 288	35 266	.	.
kl. Betriebe 2)	Anzahl	8 282	11 613	12 633	.	.
gr. Betriebe 3)	Anzahl					
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	.	158,7	261,0	279,2	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) 4)	1 000	652,1	686,8	691,2	699,2	.
Verarbeitende Industrie	1 000	.	731	709	.	.
kl. Betriebe 2)	1 000	2 864	3 537	3 674	.	.
gr. Betriebe 3)	1 000					
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft	Anzahl	.	478	779	846	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) 4)	Anzahl	196	209	207	210	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	.	21	20	.	.
kl. Betriebe 2)	Anzahl	346	305	291	.	.
gr. Betriebe 3)	Anzahl					
		1960	1965	1966	1967	1968
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft	1963 = 100	77	116	118	116	124
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 5)	1963 = 100	66	126	138	153	176
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	81	107	110	110	115
	1963 = 100	77	119	117	115	121
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom 6)	Mill. kWh	17 794	33 133	36 825	40 411	39 400
in Werken für die öffentliche Versorgung 6)	Mill. kWh	15 033	29 563	32 990	36 435	39 396
in Wasserkraftwerken 6)	Mill. kWh	7 040	14 808	15 233	16 799	.
Installierte Leistung der Kraftwerke 7)	1 000 kW	4 809	8 458	10 173	11 442	.
Werke für die öffentliche Versorgung 7)	1 000 kW	3 873	7 397	9 027	10 246	.
Wasserkraftwerke 7)	1 000 kW	1 533	3 392	4 127	4 918	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	52 596 ^{a)}	67 164	67 968	68 220	70 812
Braunkohle	1 000 t	.	2 304	2 568	2 928	4 128
Eisenerz (61% Fe-Inhalt)	1 000 t	16 608	23 736	26 796	25 824	27 432
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	9,4	10,1	10,3	9,6	10,1
Golderz (Au-Inhalt)	kg	4 992	4 063	3 740	3 160	3 740
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	4,7	4,1	3,8	3,0	2,8
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	4,1	5,2	1,2	2,0	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	5,8	5,6	5,2	5,6	7,2
Bauxit	1 000 t	388	707	750	800	936
Salz	1 000 t	3 436	4 720	4 521	4 489	.
Naturphosphat	1 000 t	15	7	16	12	.
Erdöl	1 000 t	456	3 024	4 644	5 556	5 772
Erdgas	1 000 t	-	148	162	254	.
Asbest	1 000 t	1,7	4,8	7,0	7,0	.
Magnesit	1 000 t	156,3	238,7	231,9	246,0	.
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt)	1 000 t	50,2	30,4	39,4	58,9	.
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	544	657	687	640	.
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt)	t	2	9	16	18	.
Diamanten 8)	1 000 Karat	1	4	2	8	.

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.-2) Mechanisierte Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten, sowie nicht mechanisierte Betriebe mit 20 bis unter 50 Beschäftigten.-3) Mechanisierte Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, sowie nicht mechanisierte Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten. - 4) Ohne Heimarbeit. - 5) Ohne Erdgas- und -ölgewinnung. - 6) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 7) Stand: 31. März. - 8) Schmuck- und Industriediamanten.

a) Einschl. Braunkohle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Verarbeitende Industrie						
Hütten- und Zechen-						
Koks	1 000 t	4 778	7 976	8 160	7 590	.
Motorenbenzin ¹⁾	1 000 t	1 044	1 680	2 207	2 531	.
Leuchtöl 2)	1 000 t	929	1 608	1 832	2 495	.
Heizöl, leicht	1 000 t	1 596	2 431	3 333	3 979	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 692	2 716	3 201	3 664	.
Schmieröl	1 000 t	22	42	58	64	.
Bitumen	1 000 t	400	549	538	534	.
Zement	1 000 t	7 848	10 572	11 052	11 304	11 940
Roheisen	1 000 t	4 260	7 128	7 200	7 020	7 248
Rohstahl	1 000 t	3 288	6 408	6 600	6 384	6 444
Aluminium						
(Primäraluminium)	1 000 t	18,4	61,6	65,3	96,5	120,1
Kupfer,						
raffiniert	1 000 t	9,0	9,4	9,4	8,9	9,5
Blei	1 000 t	3,7 ^{a)}	3,2	2,5	2,5	1,7
Eisenbahnwagen	Anzahl	10 536 ^{a)}	24 984	16 692	11 957	.
Dieselmotoren	1 000	54,3 ^{a)}	96,7	114,0	118,2	.
Baumwollwebstühle	JE	205,6	209,0	208,4	208,2	.
Baumwollspindeln	JE	13 714	15 997	16 679	17 085	.
Personenkraftwagen,						
einschl. Montage	1 000	24,6	35,3	37,4	38,9	44,6
Lastkraftwagen,						
einschl. Montage	1 000	27,1 ^{a)}	37,3	35,0	31,4	39,0
Fahrräder	1 000	1 049 ^{a)}	1 540	1 670	1 704	.
Rundfunkempfangsge-						
rate 3)	1 000	268	583	713	850	.
Handelsschiffe	1 000 BRT	13	21	21	24	.
Salzsaure (100 % HCl)	1 000 t	9,9	33,4	29,8	32,1	.
Schwefelsäure						
(100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	354	685	690	804	984
Salpetersäure						
(100 % HNO ₃)	1 000 t	5,4	15,4	17,0	14,1	.
Superphosphat						
(100 % P ₂ O ₅)	1 000 t	53	114	119	138	.
Atznatron						
(100 % NaOH)	1 000 t	98	215	230	251	318
Natriumkarbonat						
(100 % Na ₂ CO ₃)	1 000 t	145,3	322,0	349,7	355,8	.
Stickstoffhaltige						
Düngemittel, be-						
rechnet auf N 4)	1 000 t	87,3	237,4	232,0	309,0	402,6 ^{b)}
Kunststoffe	1 000 t	6,1	49,1	35,2	47,6	41,2 ^{b)}
Synthetischer						
Kautschuk	1 000 t	7,0 ^{c)}	15,7	15,6	21,8	25,2
Reyongarn	1 000 t	21,1	44,8	45,3	47,2	.
Reyonfasern	1 000 t	21,0	37,2	34,7	36,5	37,4
Zeitungspapier	1 000 t	25,0	30,5	29,3	31,2	30,8
Papier und Pappe	1 000 t	289	537	585	.	.
Gummireifen	1 000	1 260	2 124	2 124	2 268	2 676
Baumwollgarn,						
rein und gemischt	1 000 t	788,4	939,6	901,2	896,4	961,2
Wollgarn	1 000 t	12,7	18,1	16,6	16,7	18,5
Baumwollgewebe,						
rein und gemischt	Mill. m	4 620	4 584	4 239	4 098	.
Wollgewebe,						
rein und gemischt	Mill. m	13,3	9,8	9,4	8,9	12,1
Reyongewebe,						
rein und gemischt	Mill. m	546,0	870,0	853,2	882,0	1 005,6
Weizenmehl	1 000 t	996	1 272	1 836	1 308	1 248
Zucker						
(Rohrzucker)	1 000 t	2 814	3 493	3 633	2 357	.
Butter 5)	1 000 t	500	460	470	470	.
Bier	1 000 hl	106 ^{c)}	175	163	191	.
Zigaretten	Mill. St	36 971	54 033	58 230	54 510	.

1) Einschl. Flüssiggas. - 2) Einschl. Flugturbinentreibstoff. - 3) Ohne Musiktruhen. - 4) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30 Juni des angegebenen Jahres. - 5) Einschl. Ghee (Butter aus Büffelmilch).

a) 1961. - b) Januar bis Oktober. - c) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960/61	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69
Außenhandel - Nationale Statistik 1)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	2 355,4	2 923,1	2 708,1	2 676,1	2 481,5
Ausfuhr (fob) 2)	Mill. US-\$	1 348,9	1 692,8	1 556,1	1 597,9	1 812,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 1 006,5	- 1 230,3	- 1 152,0	- 1 078,2	- 668,6
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	411,4	430,4	383,9	341,4	311,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	257,3	287,5	215,1	191,9	159,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	456,0	313,1	218,0	216,8	170,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	687,9	1 103,7	999,3	1 035,3	766,6
Kanada	Mill. US-\$	41,7	64,1	121,1	131,0	131,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	33,3	173,3	149,4	148,3	247,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 3)						
EWG	Mill. US-\$	103,7	115,1	118,5	117,9	147,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	39,8	37,8	34,6	28,9	34,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	10,9	19,9	23,5	27,5	41,9
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	358,4	305,5	269,3	304,6	267,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	209,6	308,7	292,8	274,9	311,1
Japan	Mill. US-\$	73,3	119,5	143,0	180,9	210,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	60,4	195,2	166,4	160,6	197,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	449,5	715,7	881,6	772,1	537,3
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	212,8	162,1	175,9	140,4	162,4
Erdöl u. Erdöldestillat.-Erzeugnisse	Mill. US-\$	145,8	143,1	87,3	99,7	111,6
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	82,6	75,2	72,3	103,1	110,2
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	257,3	205,3	129,7	141,7	114,8
NE-Metalle	Mill. US-\$	99,3	144,2	114,3	118,5	118,6
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	427,1	698,1	543,1	448,6	493,2
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	120,2	183,0	137,1	114,2	108,1
Fahrzeuge	Mill. US-\$	152,0	146,8	79,7	107,9	87,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 3)						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	415,9	506,9	475,2	482,8	485,4
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	45,3	52,5	49,6	40,6	34,3
Erze u. Metallabfälle	Mill. US-\$	82,2	124,9	128,8	132,1	157,7
Leder und Lederwaren	Mill. US-\$	52,4	59,8	83,0	71,2	96,8
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	464,9	580,6	492,5	467,1	474,2
		1960	1965	1966	1967	1968
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Indien als Herstellungsland)	Mill. US-\$	44,0	61,0	59,8	46,0	53,8 ^{a)}
Ausfuhr (Indien als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	198,8	262,4	237,8	198,9	143,5 ^{b)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	+ 154,8	+ 201,4	+ 178,0	+ 152,9	+ 89,7 ^{c)}

1) Wirtschaftsjahr: April bis März. - 2) Generalausfuhr. - 3), Ausfuhr heim. Waren.

a) 1969: 60,8 Mill. US-\$. - b) 1969: 127,6 Mill. US-\$. - c) 1969: +66,8 Mill. US-\$. -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	Mill. US-\$	1,9	1,1	1,2	1,4	0,7
Tee	Mill. US-\$	4,7	6,4	5,8	5,1	5,9
Futtermittel (Ölkuchen und Extraktionsschrot)	Mill. US-\$	1,6	1,6	3,7	1,0	1,2
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	0,9	0,6	0,7	0,1	0,1
Pelzfelle, roh	Mill. US-\$	1,2	1,8	2,4	3,0	4,0
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	1,6	0,1	0,0	0,0	0,3
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	1,9	1,6	1,3	0,6	0,5
Mineral. Rohstoffe (vorw. Glimmer)	Mill. US-\$	3,0	2,5	2,2	1,6	1,9
Eisenerze und Konzentrate	Mill. US-\$	0,4	7,7	5,2	3,1	2,4
NE-Metallerze (überw. Mangan)	Mill. US-\$	1,7	2,8	1,6	1,0	0,2
Rohstoffe tierischen Ursprungs	Mill. US-\$	0,6	1,0	1,2	0,9	0,9
Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs (vorw. Stocklack, Schellack u. dgl.; Pflanzen f. Riechstoffe)	Mill. US-\$	3,3	2,5	2,3	2,5	2,4
Med. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	-	1,0	1,1	0,1	0,2
Leder	Mill. US-\$	9,6	8,1	9,9	5,8	10,5
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	2,6	2,3	2,4	1,5	1,6
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	0,2	1,4	1,5	0,2	0,9
Andere Gewebe (überw. Jute)	Mill. US-\$	2,2	2,6	2,7	3,0	2,2
Spinnstoffwaren (überw. Säcke, Beutel zu Verpackungszwecken)	Mill. US-\$	0,6	5,8	4,6	5,9	4,6
Geknüpfte Teppiche	Mill. US-\$	0,4	1,4	2,0	3,0	2,7
Edel-, Schmucksteine, Perlen	Mill. US-\$	0,7	2,9	3,0	2,2	3,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chem. Erzeugnisse	Mill. US-\$	7,0	10,8	12,5	14,1	13,0
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	Mill. US-\$	4,1	3,5	3,0	3,1	1,8
Med. u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,4	1,0	1,1	0,9	1,2
Chem. Düngemittel	Mill. US-\$	5,4	2,5	6,1	3,6	6,3
Kunststoffe, Kunstharze	Mill. US-\$	4,1	2,2	1,8	3,3	3,2
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	5,2	1,9	2,1	1,4	0,5
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	20,9	22,1	17,8	22,9	20,5
Kupfer	Mill. US-\$	1,2	2,1	11,6	13,9	6,7
Metallwaren	Mill. US-\$	5,1	5,2	3,2	4,7	4,5
Nichtelektr. Maschinen darunter:	Mill. US-\$	60,9	113,3	77,5	62,0	43,2
Werkzeugmaschinen z. Bearbeitung von Metall	Mill. US-\$	6,1	16,1	15,9	9,2	7,0
Walzwerke, Walzenstraßen, Walzen	Mill. US-\$	11,6	20,8	12,0	5,6	2,2
Textilmaschinen	Mill. US-\$	7,2	10,4	8,5	8,7	4,8
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	16,2	42,1	26,5	19,0	12,3
Schienenfahrzeuge	Mill. US-\$	11,5	3,9	0,5	0,9	0,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	18,5	21,6	14,2	15,7	9,1
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	20,5	10,8	43,3	13,1	5,6
Feinmech. und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,7	4,0	3,1	3,2	2,7
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	56 670	58 273	59 061	59 075	.
Fahrzeugbestand¹⁾						
Lokomotiven	1 000	10,5	11,7	11,8	11,7 ^{a)}	.
Personenwagen ²⁾	1 000	27,8	32,6	33,3	29,6 ^{a)}	.
Güterwagen ³⁾	1 000	299	353	364	369	.

1) Stand: 31. März. - 2) Einschl. Post-, Gepäck- und Triebwagen. - 3) Ohne Dienstwagen.

a) Ohne Dienstwagen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Beförderungsleistung ¹⁾²⁾						
Personenkilometer	Mrd.	77,7	94,3	95,8	101,7	30,0 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	93,7	115,5	107,0	107,6	55,2 ^{b)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge 3)4)	1 000 km	665	749 ^{c)}	898	928	965
dar. Nationalstraßen	1 000 km	22,4 ^{d)}	23,8 ^{c)}	25,0	25,1	.
Befestigte Straßen	1 000 km	220	247 ^{c)}	285	290	299
darunter:						
asphaltiert	1 000 km	85,4	112,4 ^{c)}	136,4 ^{e)}	.	.
betoniert	1 000 km	5,1	4,9 ^{c)}	4,9 ^{e)}	.	.
Unbefestigte Straßen	1 000 km	445	503 ^{c)}	613	639	666
Bestand an Kraftfahr- zeugen						
Personenkraftwagen	JA 1 000	229	347	370	410	442
Omnibusse	JA 1 000	43	66	80	74	79
Lastkraftwagen	JA 1 000	185	243	265	263	295
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JA Anzahl	0,5	0,7	0,7	0,8	0,8
Küstenschifffahrt ²⁾						
ankommende Schiffe	Mill. NRT	13,3	13,6	13,1	10,6	9,4
dar. ausländische	Mill. NRT	6,7	7,1	6,9	5,1	4,4
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 5) JM	JM 1 000 BRT	859	1 523	1 795	1 887	1 945
dar. Tanker	1 000 BRT	24	139	173	171	194
Verkehr über See mit dem Ausland 2)						
ankommende Schiffe	Mill. NRT	15,6	16,0	18,4	17,3	.
verladene Güter	Mill. t	6,7	9,2	10,9	11,8	.
gelöschte Güter	Mill. t	17,9	22,5	25,7	24,5	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Güterumschlag in ausge- wählten Häfen 2)6)						
Bombay						
verladene Güter	1 000 t	3 926	5 211	5 140	5 039	4 521
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	2 011	2 933	2 968	2 897	2 432
gelöschte Güter	1 000 t	10 795	12 133	12 976	13 227	12 444
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	1 223	1 344	1 406	1 402	1 671
Kalkutta						
verladene Güter	1 000 t	4 009	4 980	4 564	4 312	4 107
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	1 464	1 806	1 396	1 017	793
gelöschte Güter	1 000 t	5 492	6 083	5 284	5 792	4 885
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	1 483	2 019	1 624	1 417	1 500
Madras						
verladene Güter	1 000 t	911	1 405	1 573	1 988	2 051
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	50	52	50	45	37
gelöschte Güter	1 000 t	2 128	2 993	3 299	3 868	3 707
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	768	1 145	1 126	972	980
Vischakhapatnam						
verladene Güter	1 000 t	1 462	1 963	2 564	3 713	4 093
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	668	774	661	632	505
gelöschte Güter	1 000 t	1 386	1 907	1 894	2 227	2 414
dar. Küsten- schifffahrt	1 000 t	13	32	21	23	26

- 1) Staatsbahn. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. -
3) Stand: 31. März. - 4) Ohne Gemeindestraßen. - 5) Schiffe ab 100 BRT. - 6) Einschl. Küstenschifffahrt.
a) April bis Juni. - b) April bis September. - c) 1962. - d) 1961. - e) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Luftverkehr						
Nationale Fluggesellschaften						
Linienverkehr						
Beförderte Fluggäste	1 000	588	1 426	1 596	1 830	2 108
dar. Auslandsverkehr	1 000	111 ^{a)}	270	289	322	359
Beförderte Fracht	1 000 t	38,2	25,9	21,3	24,0	25,4
dar. Auslandsverkehr	1 000 t	3,3 ^{a)}	8,4	9,4	11,0	11,8
Beförderte Post	1 000 t	6,8	10,5	10,5	11,0	.
Personenkilometer	Mill.	1 115	2 058	2 162	2 514	2 741
dar. Auslandsverkehr	Mill.	596	1 123	1 153	1 339	1 518
Nettotonnenkilometer 1)	Mill.	46	76	77	90	91
dar. Auslandsverkehr	Mill.	23	55	59	70	72
Charterverkehr						
Beförderte Fluggäste	1 000	111 ^{b)}	120	82	87	.
Beförderte Fracht	1 000 t	35,2 ^{b)}	22,3	27,5	18,3	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 2)3)	Mill. St	3 738	6 460	7 259	6 892	.
Inland	Mill. St	3 575	6 226	7 044	6 639	.
Ausland	Mill. St	163	234	215	253	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	437	861	927	1 018	.
Rundfunkteilnehmer 4)						
Hörfunk	JE	2 148 ^{b)}	5 401	6 485	7 579	9 200
Fernsehen	JE	0,5 ^{b)}	0,8	4,2	6,2	7,8 ^{c)}
		1960	1964	1965	1966	1967
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisen-der Ausländergäste 5)	1 000	123,1	156,7	147,9	159,6	179,6 ^{d)}
dar. Kurzbesucher 6)	1 000	.	.	46,2	29,3	17,5
nach ausgewählten Herkunftsländern 7)						
Vereinigte Staaten	%	22,1	27,2	26,6	26,0	24,0 ^{e)}
Großbritannien und Nordirland	%	15,2	14,8	15,1	13,6	15,2
Ceylon	%	13,4	5,7	4,8	9,8	.
Malaysia	%	5,2	4,7	5,8	5,9	.
Deutschland	%	3,3	4,9	4,4	4,8	4,5
Frankreich	%	2,1	3,9	3,7	3,9	4,0
Australien	%	1,5	3,5	3,4	3,0	3,5
Kenia	%	7,8	5,2	5,2	3,0	.
Japan	%	2,5	3,1	3,1	3,1	3,0
Kanada	%	1,2	1,9	2,0	1,8	1,7
Schweiz	%	1,2	1,5	1,5	1,8	1,7
Italien	%	1,2	1,9	1,2	1,3	1,4
Sowjetunion	%	2,5	1,9	1,6	1,4	1,1
		1960	1962	1966	1967	1968
Hotels 8)	Anzahl	145	186	217	219	221
Betten in Hotels 8)	1 000	10,5	.	14,5	15,9	16,4

1) Einschl. Post. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. - 3) Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Empfangsgenehmigungen. - 5) Ohne Reisende aus Pakistan. - 6) Darunter Teilnehmer an Kreuzfahrten. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Aufenthaltsort der Reisenden. - 8) Nur beim "Department of Tourismus" registrierte und internationalen Ansprüchen genügende Hotels.

a) Ohne Verkehr von und nach Pakistan, Birma, Ceylon und Nepal. - b) 1961. - c) 1969: 12 303. - d) 1968: 189 000. - e) 1968: 22,1 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

Geld und Kredit

Währung²⁾

Rupee (Re.) Indische Rupie (iR) = 100 Paise (P.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 iR	0,8837	0,5340	0,5380	0,5320	0,5312 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 iR	0,2104	0,1335	0,1345	0,1330	0,1328 ^{a)}
Verbrauchergeldparität der indischen Rupie im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema 100 Rupien = ... DM	D	DM	81,18	64,70	57,44	55,19	57,03 ^{b)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	670	607	662	682	854 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mrd. iR	19,67	30,08	32,10	33,72	37,66
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	iR	45	60	62	64	71
Bankeinlagen (jederzeit fallige) 4)	JE	Mrd. iR	7,53	16,37	18,50	19,25	20,43
Bankkredite an Private	JE	Mrd. iR	13,84	30,55	34,28	39,05	41,43
Termineinlagen 4)	JE	Mrd. iR	11,52	18,88	20,80	24,86	25,64 ^{d)}
Postspareinlagen	JE	Mrd. iR	2,85	6,70	7,15	7,78	8,31 ^{d)}
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE	% p.a.	4 ^{e)}	6 ^{f)}	6	5 ^{g)}	5 ^{h)}

1960	1966	1967	1968 ⁶⁾	1969 ⁷⁾
------	------	------	--------------------	--------------------

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung 8)9)

Einnahmen	Mill. iR	10 778	28 536	30 559	31 708	34 601 ⁱ⁾
Direkte Steuern 10)	Mill. iR	1 905	4 681	5 146	4 586	4 969
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. iR	1 761	4 533	5 005	4 454	4 834
v. Einzelpersonen	Mill. iR	695	1 485	1 716	1 258	1 631
v. Unternehmen und Körperschaften	Mill. iR	1 066	3 048	3 289	3 196	3 203
Indirekte Steuern 10)	Mill. iR	4 519	13 166	14 194	14 871	15 899
dar. Zölle	Mill. iR	1 561	5 390	5 854	5 227	5 393
Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen und Körperschaften	Mill. iR	2 784	6 266	6 193	6 471	7 416
Rückzahlung von Darlehen	Mill. iR	991	3 731	4 161	4 904	5 445
Sonstige Einnahmen	Mill. iR	579	692	865	876	872
Ausgaben	Mill. iR	17 388	40 897	47 767	47 554	48 409 ^{k)}
dar. Verteidigung	Mill. iR	2 670	8 848	9 086	9 701	10 153 ^{l)}
Subventionen	Mill. iR	184	475	2 049	1 654	634
Zuweisungen 11)	Mill. iR	2 347	4 444	5 111	5 971	5 989
dar. an die Bundesstaaten	Mill. iR	1 546	2 975	3 575	4 155	4 006
Laufende Aufwendungen für Güter und Dienstleistungen	Mill. iR	4 236	11 091	12 121	13 006	13 590
Bruttokapitalbildung	Mill. iR	2 439	5 204	5 002	5 294	6 331

1) 30. April. - 2) Rechnungseinheiten für höhere Geldbeträge: 1 Lakh (in Ziffern 1.00.000) = 100 000 Rupien 1 Crore (in Ziffern 1.00.00.000) = 100 Lakhs = 10 000 000 Rupien. - 3) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 4) Handelsbanken. - 5) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 6) Revidierter Voranschlag. - 7) Voranschlag. - 8) Das Haushaltsjahr läuft vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. 9) Die Zahlen weisen die Kasseneinnahmen und -ausgaben des Staatshaushalts einschl. des Haushalts der öffentlichen Unternehmen (wie Eisenbahn-, Post- und Nachrichtenwesen) aus, soweit sie nicht selbständige öffentliche Körperschaften darstellen. - 10) Ohne Anteile der Bundesländer. - 11) Darunter an die Bundesländer, gemeinnützige Einrichtungen und für Pensionen.

a) Am 27. 10. 1969 nach der DM-Aufwertung für 1 iR 0,4875 DM bzw. 0,1332 US-\$. - b) April. - c) 31. Mai. - d) 31. März. - e) Satz gültig ab 16. Mai 1957. - f) Satz gültig ab 17. Februar 1965. - g) Satz gültig ab 4. März. - h) Satz gültig am 31. Juli. - i) Voranschlag 1969/70: 42,5 Mrd. iR. - k) Voranschlag 1969/70: 45 Mrd. iR. - l) Voranschlag 1969/70: 11,6 Mrd. iR.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968 ¹⁾	1969 ²⁾	
Kapitalüberweisungen dar. an die Bundes- länder und öffent- lichen Körper- schaften	Mill. iR	565	1 319	1 417	1 448	1 446	
Kredite 3) dar. für Kapitalbil- dung und Investi- tionen	Mill. iR	480	983	1 090	1 137	1 140	
Schuldzinsen	Mill. iR	4 478	12 594	14 117	13 552	12 968	
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	Mill. iR	4 169	10 315	10 391	9 505	9 883	
Mehrausgaben (-) bzw. -einnahmen (+)	Mill. iR	1 661	3 580	4 492	4 937	5 355	
	Mill. iR	1 478	2 190	3 458	1 692	2 096	
	Mill. iR	- 6 610	- 12 361	- 17 208	- 15 846	- 13 808	
Haushalte der Bundes- länder 5)							
Einnahmen	Mill. iR	9 070	18 502	21 352	24 421	25 871	
Direkte Steuern	Mill. iR	1 868	2 526	2 433	2 861	2 769	
darunter:							
Einkommensteuer	Mill. iR	888	1 339	1 493	1 797	1 606	
Grundsteuer	Mill. iR	952	1 119	895	993	1 087	
Indirekte Steuern	Mill. iR	3 907	8 651	10 624	11 733	13 011	
darunter:							
Verbrauchssteuern	Mill. iR	1 243	2 422	3 358	3 581	4 014	
Umsatzsteuer	Mill. iR	1 244	3 678	4 427	5 025	5 607	
Sonstige Einnahmen	Mill. iR	3 296	7 325	8 295	9 827	10 091	
Ausgaben	Mill. iR	12 059	26 833	29 469	31 977	32 081	
Laufende Ausgaben	Mill. iR	8 145	17 569	20 368	23 319	24 499	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. iR	680	1 487	1 710	2 059	2 250	
Bildungswesen	Mill. iR	1 709	3 729	4 197	5 015	5 376	
Landwirtschaft und Industrie	Mill. iR	1 981	4 462	4 650	5 212	5 503	
Kapitalausgaben	Mill. iR	3 039	5 464	5 790	5 709	5 789	
darunter:							
Infrastruktur	Mill. iR	1 156	2 189	1 981	1 886	1 881	
Energiewirtschaft	Mill. iR	212	105	335	329	284	
Industrielle Ent- wicklung	Mill. iR	156	475	594	732	676	
Öffentliche Bauten und Straßen	Mill. iR	866	1 261	1 107	1 165	1 269	
Kredite und Vor- schüsse (netto)	Mill. iR	875	3 800	3 311	2 949	1 793	
Mehrausgaben (-) bzw. -einnahmen (+)	Mill. iR	- 2 989	- 8 331	- 8 117	- 7 556	- 6 210	
Staatsschuld ⁶⁾							
Innere Verschuldung	Mrd. iR	54,7	107,0	133,2	147,8	161,9	
langfristige Anleihen	Mrd. iR	48,4	81,2	87,0	93,8	99,7	
kurzfristige An- leihen 7)	Mrd. iR	24,4	34,7	36,1	37,8	38,4	
Äußere Verschuldung	Mrd. iR	24,0	46,5	50,9	56,0	61,3	
	Mrd. iR	6,3	25,9	46,2	54,0	62,3	
		1960	1965	1966	1967	1968	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhan- delspreise	D	1963 = 100	93	122	138	160	158
Rohstoffe 8)	D	1963 = 100	101	132	160	165	157
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	D	1963 = 100	91	125	142	179	177
Fertigwaren	D	1963 = 100	93	110	119	123	125
Textilien	D	1963 = 100	95	110	119	120	123

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Voranschlag. - 3) Hauptsächlich für die Bundesländer sowie für örtliche Körperschaften und öffentliche Unternehmen. - 4) Einschl. Kapitalanlage in Wertpapieren öffentlicher Körperschaften, Beiträge an IMF, IFC und IDA und Erwerb von Eigentumsrechten an privaten Unternehmen. - 5) Das Haushaltsjahr läuft vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 6) Stand: 31. März. - 7) Ohne Sicherheitsleistungen an den Internationalen Währungsfonds (IMF) und die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) sowie ohne ausstehende Abrechnungen nicht zinsbringender Depo-
siten der Verwaltung. - 8) Ohne Nahrungsmittel und Heizmaterial.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Silber, fein, 996 - 1 000 1)	D iR/kg	188,76	293,89	355,42	390,88	555,00
Erdnüsse, bold ready 1)	D iR/dz	91,63	131,25	194,08	177,17	132,00 ^{a)}
Erdnußöl, bold ready 1)	D iR/dz	186,00 ^{b)}	270,71	417,46	386,33	273,00 ^{a)}
Rizinusssaat 1)2)	D iR/dz	66,79	87,17	125,17	141,04	105,50 ^{a)}
Tee, Pekoe, clean black 3)	D iR/kg	5,31 ^{b)}	5,28	5,63 ^{c)}	5,78 ^{c)}	6,24 ^{c)}
Rohjute, first grade, ready 3)	D iR/181,44 kg	245,90	284,24	398,99	346,29	416,11
Jutegewebe 3)4)	D iR/ 91,44 m	48,76	57,63	89,68	83,19	80,19
Schellack	D iR/ 37,32 kg	69,76	83,98	95,92	100,94	74,58
Preisindex für die						
Lebenshaltung	D 1963 = 100	92	124	137	156	160
Ernährung	D 1963 = 100	93	127	141	164	170
Bombay ⁵⁾	D 1963 = 100	94	123 ^{b)}	143	158	166
Ernährung	D 1963 = 100	97	125 ^{b)}	150	171	183
Heizung und Be- leuchtung	D 1963 = 100	85	113 ^{b)}	131	134	.
Bekleidung	D 1963 = 100	96	125 ^{b)}	125	136	.
Miete	D 1963 = 100	95	163 ^{b)}	99	100	.
Delhi	D 1963 = 100	90	121	132	151	160
Ernährung	D 1963 = 100	91	130	146	174	183
Heizung und Be- leuchtung	D 1963 = 100	84	109	116	122	.
Bekleidung	D 1963 = 100	89	106	114	127	.
Miete	D 1963 = 100	92	106	107	115	.
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Bombay 6)						
Rindfleisch	iR/kg	1,45	1,71	1,75	.	.
Schweinefleisch	iR/kg	2,88	3,58	4,53	.	.
Hammelfleisch	iR/kg	3,02	5,33	4,66	5,33	5,51
Hähnchen, groß	iR/St	1,60	2,44	2,65	.	.
Fisch (Bumfows)	iR/kg	0,28	0,31	0,45	.	.
Eier	iR/12 St	2,09	3,05	3,34	3,26	3,58
Milch	iR/l	1,07	1,37	2,01	2,20	2,08
Butter (Ghee)	iR/kg	3,68	12,18	10,94	13,71	14,29
Kokosöl	iR/l	2,72	4,42	5,28	5,95	5,95
Reis	iR/kg	0,93	0,81	0,82	0,92	1,11
Kartoffeln	iR/kg	0,50	0,68	0,47	1,14	0,77
Zwiebeln	iR/kg	0,30	0,30	0,47	0,52	0,70
Apfelsinen	iR/12 St	3,13	3,96	4,79	.	.
Bananen	iR/12 St	0,61	0,70	0,82	1,20	1,24
Zucker	iR/kg	1,18	1,27	1,36	1,42	3,45
Salz	iR/kg	.	0,15	0,16	0,19	0,22
Tee	iR/50 g	0,38	0,38	0,41	.	.
Leuchtöl	iR/l	.	0,42	0,46	0,47	0,48
Holzkohle	iR/40 kg	.	10,18	11,79	11,63	12,36
Brennholz	iR/40 kg	.	4,45	4,79	.	.
		1960	1963	1964	1965	1966
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste der Arbeitnehmer 7) nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen						
Verarbeitende Indu- strie	iR	114,6	138,4	145,4	162,1	168,1
Textilindustrie	iR	117,1	138,2	145,9	163,6	169,7
Bekleidungs- und Schuhindustrie	iR	118,8	145,0	170,2	161,9	162,1
Holzindustrie	iR	71,5	88,5	96,1	102,1	112,1
Möbelindustrie	iR	85,9	109,2	117,5	126,9	125,3

1) In Bombay. - 2) Haiderabad und Madras. - 3) In Kalkutta. - 4) Hessians 10 ounces, 11 porter. - 5) Ab 1966 Originalbasis 1960 = 100. - 6) 1960 bis 1967 = JD (teilweise aus weniger als 12 Monaten errechnet), 1968 = Durchschnitt des Monats Dezember. - 7) Männliche und weibliche Arbeiter und Angestellte.

a) Durchschnitt: Januar bis August. - b) Durchschnitt: Januar bis September. - c) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten errechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Papierindustrie	1R	107,8	145,0	132,5	148,0	149,8
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	1R	102,2	122,7	136,4	155,5	110,8
Lederindustrie 1)	1R	78,7	146,9	141,3	134,8	133,6
Gummiverarbeitung	1R	117,8	155,8	159,8	164,3	157,1
Chemische Industrie	1R	111,2	150,2	148,3	173,6	180,0
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	1R	170,2	211,3	207,5	229,6	262,7
Verarbeitung von Steinen und Erden	1R	84,0	89,8	96,6	104,2	107,6
Eisen- und Metallherzeugung	1R	124,9	175,5	172,7	198,9	210,7
EBM-Waren-Industrie	1R	108,7	138,9	146,0	155,8	171,1
Maschinenbau	1R	102,9	128,7	138,3	148,4	159,2
Elektrotechnische Industrie	1R	119,6	143,1	159,3	184,0	184,4
Fahrzeugbau	1R	118,5	154,3	167,8	183,9	200,4
Sonstige verarbeitende Industrien	1R	107,2	133,5	142,3	165,6	170,4
		1961	1963	1964	1965	1966
Durchschnittliche Bruttotagesverdienste der Arbeitnehmer 2) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	1R	5,29	5,35	5,52	6,06	6,72
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und sanitäre Dienste	1R	4,06	3,80	2,59	4,40	5,26
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie	1R	3,19	3,29	3,42	4,07	4,84
Getränkeindustrie	1R	3,71	3,81	4,25	4,96	4,85
Tabakindustrie	1R	4,39	3,26	2,79	3,92	4,13
Textilindustrie	1R	5,05	5,47	5,83	6,52	7,21
Bekleidungs- und Schuhindustrie	1R	5,35	6,01	6,98	6,68	6,82
Holzindustrie	1R	3,17	3,74	4,01	4,18	4,67
Möbelindustrie	1R	3,97	4,43	4,67	5,17	4,92
Papierindustrie	1R	3,78	5,23	4,84	5,33	5,65
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	1R	4,87	4,69	5,05	6,52	6,87
Lederindustrie	1R	3,92	5,54	5,57	5,49	5,61
Gummiverarbeitung	1R	6,41	6,65	6,85	6,93	7,34
Chemische Industrie	1R	5,38	5,72	5,84	6,78	7,34
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	1R	7,44	7,89	7,77	9,34	8,46
Verarbeitung von Steinen und Erden	1R	3,63	3,71	4,06	4,38	4,78
Eisen- und Metallherzeugung	1R	6,11	6,63	6,75	7,48	7,87
EBM-Waren-Industrie	1R	5,01	5,56	5,89	6,49	7,07
Maschinenbau	1R	4,80	5,20	5,59	6,79	6,78
Elektrotechnische Industrie	1R	5,69	6,04	6,50	7,42	7,61
Fahrzeugbau	1R	5,80	6,17	6,68	7,59	8,19
Sonstige verarbeitende Industrien	1R	4,99	5,13	5,79	6,60	7,20
Dienstleistungen						
Persönliche Dienstleistungen	1R	3,36	3,51	3,88	2,40	5,39

1) Ohne Schuhindustrie. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter und Angestellte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967		1968		
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohlenbergbau						
Hauer 2)	1R	0,67 - 0,93		0,92 - 1,39		
Lader und Förderer 2)	1R	0,67 - 0,93		0,92 - 1,39		
Verarbeitende Industrie						
Baumwollindustrie						
Hilfsarbeiter	1R	0,58 - 1,06		0,67 - 1,06		
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen						
Handsetzer	1R	0,22 - 0,55		0,36 - 0,55		
Maschinensetzer	1R	0,22 - 0,55		0,36 - 0,55		
Drucker	1R	0,22 - 0,55		0,36 - 0,55		
Buchbinder	1R	0,22 - 0,55		0,33 - 0,55		
Hilfsarbeiter	1R	0,14 - 0,41		0,29 - 0,41		
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	1R	0,41 - 0,75		0,41 - 0,75		
Stahlbaumonteur	1R	0,41 - 0,75		0,41 - 0,75		
Zimmermann	1R	0,31 - 0,75		0,31 - 0,75		
Maler	1R	0,31 - 0,75		0,31 - 0,75		
Rohrleger und -installateur	1R	0,41 - 0,75		0,41 - 0,75		
Elektroinstallateur	1R	0,41 - 0,75		0,41 - 0,75		
Hilfsarbeiter	1R	0,10 - 0,47		0,10 - 0,47		
Verkehr						
Straßenbahn- und Omnibusverkehr						
Fahrer	1R	0,38 - 0,65		0,38 - 0,65		
Schaffner	1R	0,31 - 0,46		0,31 - 0,55		
		1963	1964	1965	1966	1967
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mrd. 1R	182	213	220	253	296
je Einwohner	1R	395	452	452	507	579
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 14,5	+ 17,0	+ 3,3	+ 15,0	+ 17,0
je Einwohner	%	+ 11,6	+ 14,4	+ 0	+ 12,2	+ 14,2
in Preisen von 1960 insgesamt	Mrd. 1R	159	171	162	164	178
je Einwohner	1R	345	363	333	329	348
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 5,3	+ 7,5	- 5,3	+ 1,2	+ 8,5
je Einwohner	%	+ 2,7	+ 5,2	- 8,3	- 1,2	+ 5,8

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) Untertage. - Durchschnittlicher Stundenverdienst im März des jeweiligen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Entstehung des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten	Mrd. iR	152,9	176,8	205,7	212,3	243,9
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	48,9	49,7	51,1	48,0	49,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,2	1,1	1,0	1,1	1,1
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7
Verarbeitendes Gewerbe	%	14,7	14,8	14,0	14,5	13,9
Baugewerbe	%	4,6	4,5	4,4	4,7	4,4
Handel	%	9,7	9,6	10,1	10,5	10,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	4,8	4,6	4,3	4,6	4,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	1,4	1,4	1,4	1,6	1,6
Wohnungsvermietung	%	2,9	2,9	2,7	2,8	2,5
Staat	%	4,4	4,5	4,5	5,0	4,9
Sonstige Dienstleistungen	%	6,7	6,2	6,0	6,5	6,3
		1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 1 264	- 1 418	- 1 147	- 1 304	- 840
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 1 232	- 1 254	- 1 069	- 1 134	- 635
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 32	- 164	- 78	- 170	- 205
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 15	+ 19 ^{a)}	- 17 ^{a)}	- 16 ^{a)}	- 12 ^{a)}
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 47	- 145	- 61	- 154	- 193
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 335	+ 158	+ 305	+ 183	+ 176
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 929	- 1 260	- 842	- 1 121	- 664
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 1 075	- 1 162	- 794	- 1 245	- 855
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. US-\$	- 1 105	- 1 053	- 850	- 1 212	- 910
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. US-\$	+ 5	- 6	+ 67	- 19	- 21
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 25	- 103	- 11	- 14	+ 76
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 146	- 98	- 48	+ 124	+ 191

1) Vorläufige Ergebnisse.

a) Unvollständige Zahlen, die mit früheren Jahren nicht vergleichbar sind.

Entwicklungsplanung

Zur Entwicklung der indischen Volkswirtschaft, Sicherstellung der Ernährung und Erreichung wirtschaftlicher Unabhängigkeit wurde 1951 ein erster Fünfjahresplan (1951 bis 1956) in Kraft gesetzt. Die vorgesehenen Investitionen beliefen sich im staatlichen Bereich (Zentralregierung und Einzelstaaten) auf rd. 20,7 Mrd. Rupien (später auf 23,8 Mrd. iR erhöht). Im privaten Bereich waren Investitionen von 17 Mrd. iR vorgesehen. Das Ausland beteiligte sich in Form von Zuschüssen und Anleihen mit rd. 3 Mrd. iR. Das Schwergewicht lag auf der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Die im zweiten Fünfjahresplan (1957 bis 1961) vorgesehenen staatlichen Ausgaben waren zunächst mit 48 Mrd. iR auf etwas mehr als das Doppelte der für den ersten Plan veranschlagten Beträge angesetzt. Hinzukamten Privatinvestitionen in Höhe von rd. 23 Mrd. iR.

Die Hauptziele des zweiten Fünfjahresplanes waren: Steigerung des Volkseinkommens um 25 % auf 137 Mrd. Rupien (innerhalb des ersten Fünfjahresplanes 15 %); ferner Schaffung von 10 bis 12 Mill. neuer Arbeitsplätze, um die Arbeitskräfte (jährlicher Zugang 1,8 Mill.) unterzubringen und die latente Arbeitslosigkeit zu vermindern. Weitere Zielsetzungen waren die verstärkte Industrialisierung unter besonderer Berücksichtigung der Schwerindustrie und die Ausweitung des öffentlichen Bereiches der Wirtschaft.

Der 1961 in Gang gesetzte dritte Fünfjahresplan (1961 bis 1966) sah Gesamtausgaben von 116 Mrd. iR vor. Das Volkseinkommen sollte sich im Planzeitraum um 30 % erhöhen; die Nahrungsmittelproduktion um 32 % auf 100 Mill. t, wodurch die Versorgung der Bevölkerung gesichert würde. Die Eisenerzproduktion sollte um 180 % auf 30 Mill. t, die Kohleproduktion um 76 % auf 97 Mill. t und die Erdölgewinnung um 70 % auf 9,9 Mill. t gesteigert werden. Die hochgesteckten Ziele konnten (u. a. Grenzkonflikte mit China im Gebiet von Tibet und Assam, ferner mit Pakistan) nicht voll erreicht werden, so daß eine Überarbeitung des Entwurfs für den vierten Fünfjahresplan (1966 bis 1971) erforderlich war.

Die Regierung stellte zunächst Jahrespläne auf, die als Bestandteile des im Laufe der fünf Planjahre noch zu formulierenden Fünfjahresprogramms vorgesehen waren. Infolge der Wirtschaftskrise und der durch die Wahlen vom Februar 1967 hervorgerufenen innenpolitischen Änderungen traten weitere Verzögerungen ein, so daß man die Jahre 1966/67 bis 1968/69 als Konsolidierungszeitraum benutzte.

Obwohl das offizielle Plandokument zum Zeitpunkt des Planbeginns noch nicht vorlag, lief der vierte Fünfjahresplan (1969/70 bis 1974/75) nach dreijähriger Verzögerung endgültig mit dem Beginn des Haushaltsjahres 1969/70 (1.4.69) an. Vorgesehen sind Ausgaben in Höhe von rd. 249 Mrd. iR, von denen rd. 159 Mrd. iR auf den öffentlichen und 90 Mrd. iR auf den privaten Sektor entfallen. Von den Investitionen der öffentlichen Hand sind etwa 110 Mrd. iR durch die Zentralregierung aufzubringen, den restlichen Anteil werden

die Länderregierungen zur Verfügung stellen, deren Beitrag aus eigenen Einnahmequellen 35 Mrd. iR erreichen soll. Auf die einzelnen Bereiche verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Gegenstand der Nachweisung	Mrd. iR	%
Gesundheit und Sozialfürsorge	4,35	1,7
Familienplanung	3,15	1,3
Ausbildung	8,73	3,5
Wasserversorgung	3,42	1,4
Bewässerung und Hochwasserschutz	10,87	4,4
Landwirtschaft	43,23	17,4
Energiewirtschaft	21,23	8,5
Bergbau und Industrie	53,38	21,4
Kleinindustrie	8,05	3,2
Wohnungswesen und Stadtentwicklung	24,12	9,7
Transport und Verkehr	41,57	16,7
Sonstige Bereiche	26,90	10,8
Insgesamt	249,00	100

Schwerpunkte des Planes sind: Förderung der Landwirtschaft (u. a. Bewässerung und Elektrifizierung, verstärkter Düngemiteleinsatz), Ausfuhrsteigerung (vor allem bei Halbfertig- und Fertigwaren) und Geburtenkontrolle. Der größte Teil der Ausgaben entfällt auf die Industrie (einschl. Bergbau). Vor allem soll der latenten Arbeitslosigkeit entgegengewirkt werden. Ferner ist die Herstellung des strukturellen Gleichgewichts in der Industrie beabsichtigt, um eine bestmögliche Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten zu ermöglichen und eine Basis für ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum zu schaffen. Angestrebt wird eine Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von jährlich 5 bis 6 %. Die Industrieproduktion soll sich jährlich um 8 bis 10 % und die agrarische Erzeugung um etwa 5 % steigern. Die Auslandshilfe wird schätzungsweise rd. 13 % der Gesamtaufwendungen erreichen; eine Defizitfinanzierung ist in Höhe von 6,5 Mrd. iR (5,9 % der Investitionen) vorgesehen. Große Industrieprojekte sollen nicht errichtet, dafür aber die Kapazitäten voll ausgenutzt und die im Bau befindlichen Projekte fertiggestellt werden. Der Bedarf an industriellen Erzeugnissen soll durch Ausweitung der heimischen Produktion gedeckt werden. Die 1950 gegründete Planungskommission ist 1967 der exekutiven Funktionen enthoben worden und steht seitdem der Zentralregierung und dem höchsten Planungsgremium, dem "National Development Council" (NDG) bei Aufstellung und Durchführung der Entwicklungspläne nur noch beratend zur Seite. Die Planungskommission sieht vor, die staatlichen Kontrollen auf ein Minimum zu beschränken; gleichzeitig sollen die Leiter der Staatsbetriebe größere Entscheidungsfreiheit erhalten.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	665,36
dar.:	
1963	62,50
1964	79,10
1965	195,90
1966	133,90
1967	197,62

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1966	38,07
dar.:	
1963	7,47
1964	8,82
1965	7,67
1966	9,60

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	8 245,79

darunter:

Vereinigte Staaten	6 045,37
Großbritannien und Nordirland	652,09
Bundesrepublik Deutschland	615,31
Kanada	424,35
Japan	323,66
Australien	46,99
Niederlande	42,04

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	3 670,9

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Errichtung von Handwerkerschulen in New Delhi und Sevasi,
Errichtung eines Instituts zur Ausbildung von mittleren technischen Führungskräften in Faridabad,
Ausrüstung für das Institut für Meisterausbildung in Bengalur,
Technische Ausbildungsstätte im Staat Orissa,
Zentralinstitut für Planung und Förderung der außerschulischen Berufsausbildung in Kalkutta,
Prototypen- und Lehrwerkstatt in Okhla,
Landwirtschaftliches Entwicklungsvorhaben Nilgiris Madras,
Landwirtschaftliche Beratungsstelle im Musterbezirk Mandhi,
Stahlwerk Rourkela (laufende Beiträge, Aufstockungen und Umschuldungen), Stahlwerk Maisur,
Erweiterung des Tagebaues in Neyveli,
Kohlenwäsche für Zeche Sawang,
Roheisenwerk der Kalinga-Industrie,
Kunstdünger und Brunnenbohrgeräte für den Einsatz im Bezirk Ranchi,
Elektrogerätefabrik Maisur,
Petrochemischer Komplex Gudscharat,
Beitrag für indische Staatseisenbahnen,
Schulbuchdruckereien in Maisur, Tamil Nadu (Madras) und Orissa,
Fernsehstudio in New Delhi,
Beiträge für die indische Entwicklungsbank,
Berater, Gutachter, Sachverständige auf verschiedenen Gebieten,
Beiträge zu Fünfjahresplänen,

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Quellenhinweis *)

Herausgeber	Titel
Government of India, Central Statistical Organisation, New Delhi	Statistical Abstract of the Indian Union, 1963/64
—, Calcutta	Statistical Pocket Book India, 1968
—, New Delhi	Monthly Abstract of Statistics
Registrar General and ex-officio Census Commissioner for India, New Delhi	Annual Survey of Industries
Government of India, The Cabinet Secretariat, Delhi	Monthly Statistics of the Production
National Council of Applied Economic Research, New Delhi	Sample Survey of Current Interest in India, 1965 - 1966
Ministry of Information and Broadcasting, New Delhi	Census of India 1961
Ministry of Labour, Employment and Rehabilitation, o.O.	Tables with Notes on the Annual Survey of Industries, 1963 - 1964
Ministry of Food, Delhi	Indian Economy, 1961 - 1966
Ministry of Steel, Mines and Fuel, New Delhi	India. A Reference Annual, 1968
Ministry of Commerce and Industry, New Delhi	Indian Labour Journal
Ministry of Railways, Railway Board, New Delhi	Agricultural Situation in India
Reserve Bank of India, Bombay	Bulletin of Food Statistics
Indische Botschaft, Bonn	Mineral Production in India
	The Journal of Industry and Trade
	Indian Railways
	Monthly Railway Statistics
	Bulletin
	Statistical Tables Relating to Banks in India, 1967
	Bulletin [monatlich]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.